

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Scuol In occasion da la radunanza generala da la SRG.R, es Oscar Knapp gnü elet sco nouv president da la società portadra da Radio Televisiun Rumantscha. **Pagina 6**

Fussball Der FC Celerina ist wieder im Aufstiegskampf zurück. Die Engadiner siegten gegen den FC Lenzerheide-Valbella Zuhause mit 2:0 Toren. **Seite 11**

Buch Das Engadin hat eine interessante Buchdrucker-Geschichte. In Zusammenarbeit mit der «Fundaziun Stamparia Strada» wurde diese in einem Buch festgehalten. **Seite 13**



Die Bergbahnen Engadin St. Moritz haben fünf schwierige Fusionsjahre hinter sich. Ein Lichtblick ist Muottas Muragl, das nach dem Umbau immer besser läuft. Foto: swiss-image

Blers avantags culla fusiun

Ils cumüns da Zernez fin Guarda vöglian s'unir

La decisiun da fusiun vain tratta als 21 gün in mincha singul cumün. In sonda ha gnü lö l'ultima orientaziun publica.

NICOLÒ BASS

Cun fusiunar sto mincha cumün ir aint tscherts cumpromiss. «Quai es sco maridar», ha dit Emil Müller, capo cumünal da Susch e president da la gruppa da lavur chi ha preparà il proget da fusiun. «Nus lain acceptar a mincha cumün cun tuot seis vizis, sias tradizins ed üsanzas», ha'l intunà ün dals böts da la collavuraziun. Eir il president cumünal da Zernez, Renè Hohenegger, es i cun

skeptica vi dal proget da fusiun. El s'ha laschà persvader d'ürant quists duons ons da preparaziun dals avantags d'ün'eventuala fusiun. «Eir Zernez po profiter», es el hoz pervas. Tantüna dvainza il nouv cumün fusiunà cun nom Zernez eir finanzialmaing plü ferm e po tenor la missiva far in avegnir investiziuns da bundant 3,0 milliuns francs l'on. Il Chantun sustegna la fusiun cun ün import da 3,5 milliuns francs. Implü ha impromiss la cusgliera guvernativa e presidenta da la Regenza, Barbara Janom Steiner, cha'l nouv cumün fusiunà vain integrà illa classa d'egualisaziun da finanzas trais. Tuot ils cussagls cumünals da Zernez fin Guarda raccumandan cun gronda majorità d'acceptar als 21 gün la fusiun.



Il cumün da Guarda es plütost skeptic invers la fusiun. Però tuot ils capos sun persvas, cha tuot ils cumüns profitan. fotografia: Nicolo Bass

Was hat die Fusion gebracht?

Vor fünf Jahren haben sich Bergbahnen im Oberengadin zusammengetan

Engadin St. Moritz Mountains haben zu wenig Cash flow, aber viel investiert. Eine Bilanz nach fünf Fusionsjahren.

STEPHAN KIENER

Am 1. Mai 2007 sind die fusionierten Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST) aus der Taufe gehoben worden, dies aber ohne die heute eigenständige Cor-

vatsch AG (mit Furtschellas). Seit Kurzem ist die ehemalige BEST AG unter dem Namen Engadin St. Moritz Mountains AG bekannt. Die Bilanz fällt bei CEO Markus Meili im grossen EP-Interview durchgezogen aus. Den Bergbahnen geht es zurzeit nicht gut, die letzten drei Jahre waren schlecht, wie die Jahresberichte zeigen. Seit der Fusion haben die Bahnen zwar 76 Mio. Franken investiert, aber nur 58 Mio. Franken an Cash flow erarbeitet. Die europäische Krise ist ein Grund für die Probleme, ein anderer der Rückgang von Betten in

der Oberengadiner Hotellerie. Stellung nimmt Markus Meili nicht nur zum Geschäftsgang und den Gründen dafür, sondern auch zum Verhältnis mit der Corvatsch AG und zu diversen Kritikpunkten seitens von Gästen. So verteidigt er den Halbtax-Verzicht und weist Vorwürfe zurück, die Bergbahnen hätten hohe Familienpreise. Das Gegenteil sei der Fall. Weitergeführt werden die Planungen für den Ausbau, auch wenn die Realisierung aufgrund der wirtschaftlichen Lage zurzeit nicht realistisch ist. **Seite 3**

Notfallübung am Engadin Airport

Samedan Am vergangenen Samstag, 2. Juni, fand am frühen Morgen eine Notfallübung der Engadin Airport AG statt. Beim Szenario raste ein Kleinflugzeug über die Piste hinaus und kam brennend zum Stehen. Die beiden Fahrer von Personenwagen beobachteten den Unfall und kollidierten. Ziel der Übung war die Überprüfung des Sicherheitsdispositivs des Flughafens und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen. Die Übung gehört zu den Vorgaben der International Civil Aviation Organization (ICAO) und wurde aus Sicht der Inspektoren erfüllt. (ad) **Seite 13**



9 771661 010004

20023



Gewerbeverband will nicht jammern

Graubünden Am vergangenen Freitag trafen sich die Vertreter des Bündner Gewerbeverbands im Val Müstair. Natürlich gaben die schlechte Wirtschaftslage und die Zweitwohnungsinitiative zu reden. Doch der Präsident Urs Schädler gab sich auch positiv und meinte: «Eigentlich geht es uns gut.» Denn das Brutto-Inland-Produkt im Jahr 2011 stieg um 1,3 Prozent. Schädler appellierte aber auch an die Treue der Konsumenten, im Inland einzukaufen und nicht im benachbarten Ausland. Denn das einheimische Gewerbe gerate immer mehr unter Druck. Der Innovationspreis 2012 ging an Enrico Uffer aus Savognin. Gabriella Binkert-Becchetti, Präsidentin des Gewerbevereins Val Müstair nutzte die Gelegenheit, um für das Projekt «Biosfera» zu werben. (fuf) **Seite 2**

Arte Hotel Bregaglia zum Dritten

Promontogno Zeitgenössische Kunst mit direktem Bezug zum Bergell gibt es seit 2010 jeweils im Sommer im Hotel Bregaglia zu entdecken und zu erleben. Diese Schau des aktuellen Schweizer und Bündner Kunstschaftens findet heuer zum dritten Mal statt. Sie bespielt das ganze Hotel, vom Aussenbereich über das Treppenhaus und die Zimmer bis aufs Dach. Mittlerweile sind schon 14 Künstler, Künstlerinnen und Kunstpaare an «Arte Hotel Bregaglia» beteiligt. Neu hinzugestossen ist der gebürtige Unterengadiner Künstler Not Vital, einzelne bereits beteiligte Kunstschaffende warten mit neuen Arbeiten auf. Die vom Churer Galeristen Luciano Fasciati und seiner Assistentin Céline Gaillard kuratierte Ausstellung ist eine Reise nach Promontogno wert. (mcj) **Seite 9**

Zwei Südbündner schiessen Maximum

Feldschiessen Erneuter Rückgang der Bündner Beteiligung am Eidgenössischen Feldschiessen: Waren 2011 noch 3981 Teilnehmer aus dem Kanton mit dabei, wurden 2012 nur noch 3917 Teilnehmer gezählt. Dafür lässt sich bei der Ausgabe 2012 die Ausbeute sehen: Gleich sieben Schützen erreichten das Punktemaximum. Das sind so viele wie seit 1998 nicht mehr. Jenes Jahr ging gar mit neun Maximalschützen in die Annalen ein. Unter den Schützen, die heuer alles perfekt machten, befinden sich auch zwei aus Südbünden: Der Gewehrshütze Michael Lutz aus Strada und der Pistolenschütze Andrea Vital aus Sta. Maria. Die Auszeichnungsquote (Kranzabzeichen) lag bei der Gewehrdistanz dieses Jahr bei knapp 75 Prozent und bei der Pistolendistanz bei gut 54 Prozent (mcj) **Seite 11**

Guarda, ün bun exaimpel

Litteratura In venderdi passà es gnü preschantà a Guarda il cudesch «Graubünden und der Heimatschutz» da l'autur Simon Bundi. El ha referi davart la protecciun da la cuntrada ed impustüt dal fich bun exaimpel da la protecciun dal cumün da Guarda. Tanter il 1939 ed il 1945 sun gnüdas restauradas e salvadas 40 da 69 chasas a Guarda. Rico Valär ha infuormà als preschaints davart la lingua rumantscha chi'd es lösch gnüda valütada sco dialect sainza ragischs. Davo cha 92 pertschient da la populaziun Svizra ha decis cha la lingua rumantscha dess dvantar quarta lingua ufficala ha hoz il rumantsch si'identità meritada. La sairada, organisada dal cumün da Guarda insembel culs referents, es gnüda inromada ed imbellida cun chanzuns rumantschas. (ant/bcs) **Pagina 6**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Zulufftfassung und Parabolspiegel, Via Puzzainas 5, Parz. 1938

Zone: Villenzone

Bauherr: Herr Andrey Melnichenko, vertreten durch Herr John Dineen, 3454 Yellands Maryborough Woods, Cork, Irland

Projekt-verfasser: Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 6. Juni bis und mit 26. Juni 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 26. Juni 2012.
St. Moritz, 6. Juni 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.784.228

Alpine Rettung hat neuen Präsidenten

Graubünden An der Jahresversammlung der Alpinen Rettung Graubünden wurde Chasper Alexander Felix zum neuen Präsidenten gewählt. Die Jahresversammlung der Alpinen Rettung Graubünden fand am letzten Freitag, 1. Juni, in Tiefencastel statt. Dabei trat der Gründungspräsident, Geni Suter, nach sieben Jahren erfolgreichen Wirkens zurück. Unter Geni Suter wurden die damaligen Zonen Nord- und Südbünden zur heutigen Struktur zusammengeführt. Als neuer Präsident wurde Chasper Alexander Felix von der SAC-Sektion Engiadina Bassa gewählt. Zudem wählten die Mitglied-Sektionen Jürg Gartmann (Rettungschef Piz Platta) als Vertreter der Rettungschefs neu in den Vorstand. Er übernimmt die Aufgabe des Aktuars. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Robert Willi (Vizepräsident/Information/Finanzen), Marco Salis (Ausbildung), Jürg Battaglia (Hundewesen) und Daniel Walter (Regionalvereinsarzt) wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt. (Einges.)

Bootsmotoren geklaut, Polizei sucht Zeugen

Polizeimeldung In der Nacht auf Samstag haben Unbekannte auf dem Lago di Poschiavo bei Le Prese die Motoren von fünf Fischerbooten gestohlen. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen.

Ein Bootsbesitzer entdeckte am frühen Samstagmorgen, dass an seinem Boot der Aussenbordmotor fehlte. Als er bei weiteren dort eingewässerten Booten nachschaute, stellte er fest, dass über Nacht an insgesamt fünf Fischerbooten die Motoren gestohlen worden waren. Zudem trieb auf dem See ein herrenloses Boot. Die Polizei nimmt an, dass die Diebe sich mit diesem den anderen Booten genähert hatten, und so die fünf 5-PS-Motoren entwendeten und abtransportieren konnten. Laut Polizeimeldung beträgt die Deliktsumme rund 8000 Franken. Personen, die zwischen 18.00 und 05.00 Uhr bei der Bootsanlegestelle in Le Prese verdächtige Feststellungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Graubünden in Poschiavo (Telefon 081 839 04 50) zu melden. (kp)



Ausgabe
Sommermaterial
Freitag, 8. Juni 2012

Von 18.00 bis 19.00 Uhr können unsere Mitglieder gegen ein Depot von Fr. 50.– Sommermaterial (Gstältli, Steigeisen, Pickel etc.) ausleihen. Die Materialausgabe findet in der Postgarage an der Via Ludains 14 in St. Moritz-Bad statt. Auskunft gibt gerne Donato unter Tel. 079 540 01 80.

Gletscherausbildung
Samstag, 9. Juni 2012
ab 8 Jahren

Wir machen zusammen eine Gletscherausbildung, damit wir auf die kommenden Gletschertouren gut vorbereitet sind. Die Anmeldung nimmt David unter Telefon 076 540 11 12 am Donnerstag, von 19.00 bis 20.00 Uhr gerne entgegen. Von ihm erfahrt ihr auch die genauen Infos zum Gletschertag.

www.jo-sac.ch/bernina



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Tribüne von Ruth Bossart (Singapur)

Wie Ferienorte Freundschaften beleben

Kennen Sie die Tochter der Freundin der Tante? Natürlich nicht. Macht



Ruth Bossart

vielen Erzählungen der Freundin der Tante. Und da ja alle unkompliziert sind und nur eine Matratze brauchen, ist es sicher kein Problem, wenn die Tochter noch ihre zwei Kolleginnen mitbringt. Déjà vu?

Bezüglich Reiseziel ist Singapur, unsere Heimat auf Zeit, genauso beliebt wie das Engadin. Es scheint sich in unserem Bekanntenkreis und jenem der Bekannten unserer Bekannten herumgesprochen zu haben, dass das Wetter im Stadtstaat am Äquator immer warm und freundlich ist, das Essen wunderbar und die Vergnügungsmöglichkeiten mannigfach. Einziger Standortnachteil: die teuren Hotels.

Doch geht nichts über Gastfreundschaft. Wer will schon einen Seufzer der Erschöpfung über zu viele Umstände und Gäste an die Lieben im fernen Europa schicken, die sich so auf ihre Ferien bei Freunden von Freunden freuen und sich damit womöglich noch dem Verdacht aussetzen, spiesig und wenig flexibel zu sein? Wir nicht. Und so organisierten wir uns: Sohnemann offerierte sein Kajütenbett dem Enkel der Kollegin der Freun-

din meiner Mutter und zog ins Elternschlafzimmer. Mein Büro wurde mit Luftmatratzen ausgelegt. Zum Glück haben Singapurs Wohnungen – anders als damals im Engadin – mehrere Toiletten und nicht nur ein Badezimmer.

Glauben Sie nun nicht, dass ich arrogant und Gästen aus der Heimat abgeneigt wäre. Uns freut es jedes Mal, wenn wir unsere Bekannten und Freunde aus der fernen Heimat in Singapur treffen. Aber muss ich wirklich jedermann, der uns über sieben Ecken kennt, bei uns daheim beherbergen?

Eigentlich bin ich inzwischen auch nicht mehr sicher, ob ich alle unsere direkten Bekannten in unserer Stadtwohnung unterbringen will. Kürzlich hätten wir fast eine sehr gute Freundin, die sich bei uns für fünf Wochen eingestellet hat, verloren. Verloren durch happige Konflikte, unausgesprochene Erwartungen und überstrapazierte Gastfreundschaft. Im letzten Moment kriegten wir die Kurve noch, haben uns ausgesprochen und dick hinter die Ohren geschrieben, dass wir für uns selber ein paar Regeln als Gastgeber festlegen wollen.

So müssen unsere künftigen Gäste uneingeschränkt selbstständig sein. Denn ein Grundkonflikt, der sich immer wieder zeigt: Die Besucher sind in Singapur, um ihre freien Tage zu genießen, während für uns der Alltag mit Arbeiten, Schule, Musikunterricht und Geschäftsreisen weitergeht. Dass unsere Feriengäste im lauen Abendwind auf dem Balkon bis nach Mitternacht über Gott und die Welt philosophieren, am anderen Morgen ausschlafen und ge-

gen Mittag frühstücken möchten, kann ich gut nachvollziehen. Und ich kann damit gut leben – sofern sich die Besucher ihren Kaffee selber brauen und nicht enttäuscht sind, wenn ich nicht da bin, um einen gemütlichen Schwatz am Frühstückstisch abzuhalten. Für den Hausfrieden unabdingbar ist auch, dass sich die temporären Mitbewohner nicht monatelang einquartieren und sich ab und zu aus der Wohnung begeben und nicht stundenlang das Wohnzimmer zum Beispiel fernsehguckenderweise okkupieren. Wichtig auch das Verständnis, dass wir zwar gerne Tipps und Informationen über Land und Leute weitergeben, aber weder Reisebüro noch permanenter Reiseleiter sind und sich die Lust in Grenzen hält, die Sehenswürdigkeiten Singapurs zum x-ten Mal abzuklappen.

Diese an sich einfachen Grundsätze bewährten sich bisher ausgezeichnet. Ich habe inzwischen auch kein schlechtes Gewissen mehr, wenn ich Anfragen für ein Bett in Singapur mit einem Hinweis auf empfehlenswerte Hotels in unserer Nachbarschaft beantworte. Die Leute, die dann trotzdem kommen, nicht beleidigt sind und im Hotel übernachten – diese werden wir wohl das nächste Mal mit Handkuss bei uns daheim beherbergen.

Ruth Bossart ist mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur gezogen. Sie arbeitet als Journalistin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

«Ja zur Schweiz – Hier kaufe ich ein»

Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes im Val Müstair

Urs Schädler, Präsident des Gewerbeverbandes Graubünden, konnte auf ein gutes Jahr zurückblicken. «Jammern wäre nicht angebracht.» Doch die Zukunft ist für ihn ungewiss.

NICOLO BASS

«Eigentlich geht es uns gut», erklärte Urs Schädler, Präsident des Bündner Gewerbeverbandes, anlässlich der Delegiertenversammlung in Sta. Maria im Val Müstair. Zu diesem Schluss kommt er nach verschiedenen Gesprächen mit Sektionen und Branchen des Gewerbeverbandes. Seine Aussage wird auch von der Entwicklung des Brutto-Inland-Produktes (BIP) untermauert, welches im 2011 mit +1,3 Prozent zu Buche schlägt. Aber der gestiegene Kostendruck und die ungewisse Zukunft machen den Bündner Gewerblern zu schaffen. «Die Rahmenbedingungen haben sich verändert und zwar nicht zu Gunsten der Volkswirtschaft», stellte Schädler fest. Massgebend dafür ist für ihn die Frankenstärke und die Zweitwohnungsinitiative. Zudem sei der Wirtschaftsmotor «Tourismus» ins Stocken geraten. «Wir geraten auf einem sehr hohen Niveau zunehmend unter Druck.» Schädler appellierte an die Vernunft und Treue der Konsumenten, aber auch der Gewerbler. «Mit unserem Kaufverhalten im benachbarten Ausland setzen wir unsere Volkswirtschaft und Arbeitsplätze aufs Spiel, wie schon lange nicht mehr», setzte er ein grosses Ausrufezeichen und unterstützt die schweizweite Kampagne «Ja zur Schweiz – Hier kaufe ich ein».



Urs Schädler (links), Präsident des Bündner Gewerbeverbandes und der Direktor Jürg Michel, wurden von Gabriella Binkert-Becchetti im Münstertal mit «biosferischer» Herzlichkeit empfangen.

Foto: Nicolo Bass

Kluft zwischen Berg- und Talgebieten

Der Bündner Gewerbeverband setzte sich auch stark gegen die Zweitwohnungsinitiative ein. Im Nachhinein fordert die Dachorganisation verschiedener Berufsverbände, dass die Bewilligungen der Baugesuche bis 31. Dezember nach altem Recht erfolgen können und die Besitzstandeswahrung für altrechtliche Wohnungen. Schädler forderte, dass mehr Geld in die Wirtschaft gepumpt werden soll, womit auch mehr Wertschöpfung in den Kreislauf gelangt. Der anwesende Regierungsrat Hansjörg Trachsel stellte seinerseits fest, dass die Kluft zwischen Berg- und Talgebieten stetig zunimmt. «Die Bevölkerung der Metropolitanräume ist damit beschäftigt, den Alpen-

raum als Gestaltungsraum zur Befriedigung seiner Bedürfnisse zu gestalten, aber nicht als Arbeits- und Lebensraum», so der Regierungsrat zu den rund 150 anwesenden Delegierten und Gästen.

Godi Hohenegger im Vorstand

Die statutarischen Geschäfte der Delegiertenversammlung in Sta. Maria konnten am letzten Freitag ohne Gegenstimmen erledigt werden. Der Münstertaler Godi Hohenegger wurde von den Delegierten im Kantonalvorstand gewählt.

Der Kantonalpräsident Urs Schädler und der Direktor Jürg Michel übergaben den Innovationspreis 2012 an Enrico Uffer aus Savognin. Für Gabriel-

la Binkert-Becchetti, Präsidentin des Gewerbevereins Val Müstair und «Biosfera»-Direktorin, war es eine grosse Ehre die Delegierten des Bündner Gewerbeverbandes im Val Müstair begrüßen zu dürfen. Sie nützte die Gelegenheit, um das «Biosferen»-Projekt vorzustellen.

Zudem wurden die Diplome für die Lehrgänge für KMU-Geschäftsfrauen und SIU-Unternehmerschulung übergeben. Das entsprechende Zertifikat konnten auch folgende Engadiner entgegen nehmen: Kathrin Rauch, Zerne (KMU-Geschäftsfrau Stufe I), Cornelia Hartmann, St. Moritz (KMU-Geschäftsfrau Stufe II) und Roland Keilhack, Sammedan und Fadri Pedrun, Sils Maria (beide SIU).

«Wo wären wir denn ohne Fusion...?»

Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG, im Gespräch

Es ist fünf Jahre her seit der Fusion von Bergbahnen im Oberengadin. Zeit eine Bilanz zu ziehen mit Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG. Aber auch um Kritik an den Bergbahnen anzusprechen.

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Markus Meili, am 1. Mai 2007 sind die fusionierten Bergbahnen Engadin St. Moritz AG aus der Taufe gehoben worden. Was ziehen Sie fünf Jahre danach für eine Bilanz?
Markus Meili: Hätten wir die Fusion nicht durchgeführt, würde es heute für die einzelnen Bahnen noch viel schlechter aussehen, als es jetzt der Fall ist.

EP: Was hat sich konkret geändert?
Meili: Der von den drei Generalversammlungen und von der St. Moritzer Stimmbevölkerung im April 2007 genehmigte Fusionsplan sah vor, dass in der Region Corviglia Sommerbetrieb nur auf Bestellung angeboten wird. Heute bietet Engadin St. Moritz Mountains an 365 Tagen im Jahr ein Bergbahnangebot im Tal an. Wir sind die einzige Nicht-Gletscherdestination im Alpenraum, welche von Mitte Oktober bis Ende Mai siebeneinhalb Monate Schneesport im Jahr offerieren kann, was unsere Schneekompetenz unterstreicht.

Wir haben in den letzten fünf Jahren total 76 Mio. Franken in die Modernisierung und Harmonisierung der Infrastruktur und Angebote investiert. Leider haben wir aber in dieser Zeit nur 58 Mio. Franken Cash-Flow, das heisst, frei verfügbare Mittel generiert. Die ersten zwei Geschäftsjahre nach der Fusion waren sehr erfolgreich, die letzten drei nahmen wie bekannt stetig ab. So haben wir 18 Mio. Franken Fremdkapital aufgebaut, welches nun in einer schwierigen Zeit abzubauen gilt, um fit für die Zukunft zu sein.

Ich bin aber überzeugt, ohne Zusammenschluss der Bergbahnen und insbesondere auch ohne Destinationsbildung, welche ja am gleichen Tag wie wir, am 1. Mai 2007 ebenfalls operativ tätig wurde, würden die einzelnen Bergbahnunternehmungen zum Teil noch massiv schlechter dastehen.

EP: Die Frage stellt sich trotzdem, hat man sich mit der Fusion zu viel versprochen, ist man noch auf dem richtigen Weg nach den ersten fünf Jahren?

Im Gespräch mit...

Markus Meili
Ereignisse, die diskutiert werden, Themen, die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL veröffentlicht in regelmässigen Abständen grössere Interviews unter dem Titel «im Gespräch mit...». Zuletzt erschienen sind Gespräche mit dem Tourismusforscher Professor Hansruedi Müller, dem langjährigen Leiter des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus der Universität Bern und mit Hugo Wetzel, Präsident des Kandidaturkomitees Alpine Ski-Weltmeisterschaft 2017 St. Moritz/Engadin. Heute ist Markus Meili an der Reihe. Der Celeriner ist CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG (ehemalige BEST AG). Die EP/PL hat sich mit dem Familienvater über die Herausforderungen für die Oberengadiner Bergbahnbranche, Kritik von Gästen und den Auswirkungen der momentanen Wirtschaftssituation unterhalten. (ep)



«Das Bergbahnbusiness ist grundsätzlich ein längerfristiges.» Markus Meili vor der InnLodge in Celerina, welche der Engadin St. Moritz Mountains AG angehört.

Meili: Es ist definitiv der richtige Weg! In einer Krisenzeit wie wir sie heute haben, weiss ja jeder, wie man es machen sollte. Das ist nichts Neues und eigentlich ja auch sehr erfreulich, zeigt es doch, dass das Umfeld mit uns partizipiert und wir nicht einfach ein anonymes Gebilde sind. Wir werden mit sehr vielen – gut gemeinten – Ratschlägen eingedeckt.

Was dagegen spricht, dass es der richtige Weg war, sind die aktuellen Zahlen. Die sind schlecht, das ist klar! Aber vor fünf Jahren hat auch noch niemand von einer Immobilienkrise, von einer Finanzkrise, von einer Verschuldungskrise in unseren ausländischen Stammmärkten und deren Auswirkungen gesprochen. Aber die Frage sei erlaubt, wo wären wir ohne die Fusion?

EP: Sie haben schon mehrmals gesagt, eine intakte Hotellerie sei entscheidend für den Erfolg. Das Oberengadin hat in den letzten Jahren 1000 Hotelbetten verloren, die Bergbahnen selbst haben in eigene Hotels wie das Inn Lodge oder das Romantik Hotel Muottas Muragl investiert und auch andere Hotelpläne gehabt...

Meili: ...Es ist enorm schwierig in der Schweiz, im Speziellen auch im Oberengadin, neue Hotels zu bauen und zu betreiben. Die Bodenpreise sind bei uns sehr hoch, die Personalkosten mit Unterkunft und allem was dazu gehört im Verhältnis zum Ertrag, den man beim Gast erzielen kann wie auch die Warenkosten, extraorbitant. Wenn man Land zu Marktpreisen kaufen muss, dann ist es in der Region heute unmöglich, ein Hotel zu erstellen und zu betreiben. Darum können wir auch nicht mehr in diesem Bereich investieren. Wir haben dummerweise kein eigenes Land und die Milchkuh, das heisst, der Bahn-ertrag, der alles bezahlt, ist leider auch nicht mehr so fett wie einst...

Investoren und Toplagen wären vorhanden, zum Beispiel bei den Talstationen der Bergbahnen. Die Frage stellt sich, wer zahlt die durch uns benötigten Parkplätze? Die müssten nämlich bei einem Hotelbau unter den Boden. Die Quersubventionierung durch

Zweitwohnungen war eine Möglichkeit.

EP: Wir fragen vielleicht ein bisschen anders: Kann man nur mit Skitickets verkaufen, das Bergbahn-Business überhaupt noch gewinnbringend betreiben?

Meili: Ein heikles Thema. Es gibt verschiedene Ansätze: Die Weisse Arena in Laax lebt in der Schweiz den amerikanischen Resort-Gedanken eigentlich am perfektsten vor und ist damit auch ganz erfolgreich. Das Oberengadin andererseits kann mit seiner Historie von bald 150 Jahre Wintersport und gefestigten Strukturen unmöglich ein Resortansatz fahren.

Wenn wir beispielsweise einen Shop anbieten, dann machen wir es zu Lasten eines anderen. Wir würden dominant, weil wir andere vernichtet hätten. Und das kann es nicht sein. Im besten Falle beteiligen wir uns an Dienstleistern der vertikalen Wertschöpfungskette und können so strategisch unsere Überlegungen einbringen.

EP: Zurück zum Thema Fusion: Ziel war es einst, alle Bergbahnen im Oberengadin unter einem Dach zu vereinen...

Meili: ...es war nicht das Ziel, es war die Ausgangslage. Wir haben gesagt, wenn man über Fusionen diskutiert, kann das Thema nur lauten, «aus sieben mach eins». Wir wollten als Zielsetzung nicht unbedingt alle unter ein Dach bringen. Wenn wir jetzt nur eine Bergbahn wären, dann müsste das auch nicht unbedingt besser sein.

EP: Es ginge da ja auch um die Corvatsch AG. Das Einvernehmen zwischen der Corvatsch AG und der Engadin St. Moritz Mountains AG soll zurzeit nicht das Beste sein...

Meili: Seit ich als Kind am Küchentisch das Thema Bergbahnen mitbekommen habe, war noch nie gute Stimmung unter den Bergbahnen! Es herrscht Konkurrenz – in guten, wie in schlechten Zeiten. Das ist vielleicht auch der Grund, warum es nicht zur Lösung «aus sieben mach eins» gekommen ist.

EP: Was ist denn der Grund für die Disharmonie?

Meili: Ganz einfach, es herrscht ein pickelharter Verdrängungskampf. Wir wissen ja wie die Geschäftsberichte aussehen, die sind katastrophal. Und das schon seit über einem Jahrzehnt! «Fühlschmi-Gspürschmi-Beziehung» liegt hier nicht drin.

EP: Da kommt wieder die darbende Hotellerie ins Spiel...

Meili: ... unter anderem. Früher waren die Celeriner Bergbahnen respektive die damalige LCS das Zugpferd mit bis zu 35 Prozent Dividende, von welcher grösstenteils Einheimische und Stammgäste – Fans – profitierten. Die Diavolezza-Bahn bewegte sich in ähnlicher Grössenordnung. Celerina war für die Gemeinden im unteren Oberengadin das Tor zur Corviglia-Region. Heute ist das nicht mehr gleich. Als Beispiel: In Samedan sind die Hotelbettenkapazitäten massiv zurückgegangen, Häuser der beliebten Ski-Lager – ein Teil unserer Zukunft – haben bis weit hinunter im Tal zu Wohnungen mutiert.

EP: Es gibt auch neue Hotels im Oberengadin...

Meili: Ja, was sehr erfreulich ist, aber die 1000 verschwundenen Hotelbetten bringen wir nicht mehr her. Und es gibt Jahreszeiten, da läuft einfach nichts mehr bezüglich Gästeaufkommen. Dabei haben wir doch im Frühling ein Superangebot. Aber weil immer mehr Hotels fehlen, die sich bemühen ihre Betten zu füllen, bestand kaum mehr Interesse an dieser Spätsaison. Dabei haben wir doch nach dem Skimarathon bis zu Beginn der Fischereisaison am 1. Mai nur noch das alpine Schneesportangebot. Langlaufen geht nicht mehr, die Bobbahn ist zu, den schmelzenden Curlingfeldern geht es wie den gefrorenen Seen usw. Als Bergbahn merkt man dies eins zu eins.

EP: Angesichts der Probleme sind wohl auch die Ausbaupläne Diavolezza und Hahnensee ad acta gelegt?

Meili: Das Bergbahnbusiness ist grundsätzlich ein langfristiges. Im Moment ist es ja so, dass sich rings um uns herum die grösste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg anbahnt. Es wird massive Veränderungen geben...

EP: ...also kein Ausbau...

Meili: Wir werden in den kommenden paar Jahren weniger Geld einnehmen, das ist klar. Mit weniger finanziellen Mitteln haben wir auch weniger Investitionsmöglichkeiten. Aber die Planungen müssen trotzdem stets weitergeführt werden, damit wir bereit sind, wenn sich die Situation ändert. Müssten wir bei einem wirtschaftlichen Aufwärtstrend mit den Ausbauplänen bei Null beginnen, würde das in der hoch regulierten Schweiz viel zu lange dauern nur bis zu einem bewilligten Projekt – erst danach kommt die Finanzierungsfrage.

EP: Themawechsel: Es gibt Feriengäste, die beklagen sich über hohe Abo- und Tageskartenpreise, Einzelfahrpreise, Parkplatzgebühren, die fehlende Halbtax-Akzeptanz und einiges mehr. Wie geht Engadin St. Moritz Mountains mit diesen Reklamationen um?

Meili: Alle Reklamationen, die bei uns schriftlich eingehen, werden von einem Geschäftsleitungsmitglied beantwortet. 70 bis 80 Prozent von mir selbst, somit weiss ich sehr gut, wo der Schuh drückt. Bei Tarif-Themen ist Dieter Bogner an der Reihe, insbesondere auch in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Engadin St. Moritz Mountain Pools. Wenns hingegen ums Technische geht, beantwortet oft auch Adrian Jordan die Fragen oder Reklamationen. Das gleiche gilt für Christian Meili bezüglich Gastro-Themen. Vielleicht tönt das provokativ, aber wir ha-

ben von den Anzahl Themen her wenig Reklamationen zu verzeichnen. Jedes direkte Kundenfeedback ist auch eine Chance, mit dem Gast in Dialog zu treten und allfällige Unklarheiten zu beseitigen. Kritische Reklamationen helfen uns, unsere Angebote weiter zu entwickeln. Verbessern kann man sich immer.

EP: Die Kritik richtet sich vor allem gegen die Einzelfahrpreise, warum ist es nicht möglich, dass alle Bergbahnen im Oberengadin das Halbtaxabo akzeptieren?

Meili: Die Halbtax-Situation im Oberengadin, das heisst, als Nicht-Tagesausflugsdestination, ist so: Die Gäste kommen mit dem Auto und benötigen genau gleich eine Parkplatzinfrastruktur und kommen dann an die Kasse und erhalten – aus unserer Sicht, nach Abrechnung mit dem ÖV-Pool – 30 Prozent Rabatt. Da kann man sich fragen für was?

EP: Die Bergbahnen bekommen ja eine Entschädigung dafür...

Meili: ...Ja, aber wie gesagt: Wir bekommen gut 20 Prozent gutgeschrieben, das heisst, eine Halbtax-Frequenz erzielt bei uns 30% weniger Ertrag. Um diese fehlenden 30% zu kompensieren müssten 43% mehr Frequenzen mit dieser Ticketart generiert werden, nur um gleich auf zu sein, was ich als sehr grosse Herausforderung anschau. Und es kommt ja auch kaum einer nur wegen dem Halbtaxabo ins Engadin in die Ferien.

EP: Und was ist mit der Kritik an der Preispolitik für Familien im Winter?

Meili: Als ich letzten Winter unseren jüngsten Sohn in der Skischule abholte, habe ich im Gespräch einen Ferienwohnungsgast aus dem Toggenburg gefragt, warum er mit seiner Familie ins Oberengadin komme. Er hat geantwortet, dass er aufgrund einer genauen Prüfung festgestellt habe, dass bei uns die Bergbahnpreise für seine 6-köpfige Familie günstiger seien als anderswo...

Wir haben nämlich ein gutes Angebot für Familien – nur ist das leider in der Breite nicht bekannt. Viele informieren sich zu wenig über die vielfältigen Möglichkeiten, die sich bieten.

Noch mehr zur Preiskritik: Es gibt kein anderes Skigebiet im Alpenraum, bei dem man wie bei uns schon morgens um 8 Uhr auf dem Berg seine Spuren in die perfekten Pisten ziehen kann, das rechtfertigt auch den Preis. Wir haben zudem bewusst keine Morgen- oder Stundenkarte. Auch aus technischen Gründen. Wir müssten sämtliche Anlagen mit Kontrollkreuzen ausrüsten, das wäre mühsam für alle anderen und käme uns, d.h. dem Gast, teuer zu stehen.

EP: Zum Schluss: Was müsste anders werden, damit es der Region und somit auch den Bergbahnen wieder besser geht?

Meili: Wir müssen ein anderes bzw. zusätzliches Image bekommen, zeigen, dass bei uns nicht nur «die upper class» willkommen ist. Unser vielschichtiges Angebot auch imagemässig abbilden. Aber das ist sehr schwierig und braucht Zeit, nachdem man jahrzehntelang das Engadin und St. Moritz immer anders dargestellt hat.

Eine Ski-WM 2017 – an dieser Stelle möchte ich allen, die daran mitgearbeitet haben, die WM wieder zu uns zu holen, gratulieren und herzlich danken – oder das neue Angebot «Skipass inklusive» welches die Oberengadiner Hotellerie ab kommenden Winter ihren Gästen anbietet, helfen bei diesem Imagetransfer. Die Talsohle haben wir noch nicht durchschritten, aber nachdem wir unsere Hausaufgaben gelöst haben wird es definitiv bald wieder bergauf gehen.



In den neuen Zimmern im Hotel Schweizerhof erwartet Sie – neben den Traumbetten in Arvenholz – ein modernes Bad mit grosszügiger Dusche sowie ein offener Schrank mit viel Stauraum.

Ein neues «Gwändli» für den Schweizerhof

Gesamtplaner und Designer erinnern sich an ihren Einsatz in Sils-Maria:

Ab der Sommersaison 2012 finden Sie die Innenräume des Hotels Schweizerhof in Sils-Maria in einem neuen «Gwändli» vor. Mit der neuen Raumgestaltung hat der Ferienverein uns, die Fanzun AG, als Gesamtplaner und das Studio Hannes Wettstein als Designer betraut. Die Herausforderung der Umsetzung während der Saisonpause im Frühling 2012 – gerade einmal elf Wochen – erforderte lange im Vorfeld ein gut abgestimmtes Projektteam und einen straffen Terminplan.

Als Gast des neu gestalteten Hotels erwartet Sie noch immer dieselbe bewährte Marke Ferienverein. Unser Ziel war es jedoch, mit einer zukunftsgerichteten Innenraumgestaltung die Qualitäten und Werte, die den Ferienverein auszeichnen, nicht nur räumlich abzubilden, sondern speziell



hervorzuheben. Zudem wurden die Räumlichkeiten auf bestmögliche Weise auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt. Die Hotelzimmer verstehen wir als gemütliche Schlafzimmer. Durch die Gestaltung werden diese auf selbstverständliche Weise in zwei Bereiche gegliedert. Der Eingangsbereich ist funktional: Er bietet Stauraum und beinhaltet das kleine, aber feine Badezimmer, bei dem wir grössten Wert auf die zweckmässige Raumorganisation gelegt haben. Der hintere Bereich des Zimmers dient dem Ausruhen und strahlt eine Atmosphäre aus, in der man sich wohl fühlt.

Material mit Lokalbezug
Da die Inneneinrichtung auf Nachhaltigkeit ausgelegt ist, verwendeten wir echte Materialien, die man gerne anfasst. Die Nutzung verstärkt mit den Jahren zunehmend den besonderen Charakter dieser ausgewählten Mate-

rialien. Mit der Verwendung der einheimischen Arve stellen wir bewusst die Verbindung zum Standort Engadin her. Nebst der Verwendung von Materialien mit Lokalbezug haben wir als weiteres gestalterisches Element eine ortsspezifische Besonderheit für den Gast eingesetzt: Eine speziell geschnittene Tapete mit dem Panorama des umliegenden Bergmassivs ermöglicht dem Gast jederzeit einen Blick auf die wildromantische Bergwelt des Engadins.

Einheimische Unternehmer
Die Herausforderung bei diesem Projekt lag in der sehr kurzen Realisierung, für die lediglich die Saisonpause von elf Wochen zur Verfügung stand. In dieser Zeit wurden insgesamt 48 Doppel- und Einbettzimmer erneuert. Im Vorfeld konnte ein Musterzimmer realisiert und so die Arbeitsabläufe optimal geplant werden. Während der Umsetzung stellte sich

heraus, dass kein Zimmer dem anderen glich. Dieser Umstand ist wohl darauf zurückzuführen, dass der Schweizerhof in Sils-Maria das am schnellsten gebaute Hotel seiner Grösse im Engadin ist. Das reibungslose Zusammenspiel von einzelnen Arbeitsgattungen ist bei solch einem Vorhaben von zentraler Bedeutung und trägt massgeblich zur Zielerreichung bei. Hierfür konnten wir Unternehmungen gewinnen, welche auf die Umsetzung von terminkritischen Projekten spezialisiert sind. Mittels einer Untergliederung der Arbeitsabläufe in einzelne Etappen konnten der Rohbau und der Ausbau nebeneinander erstellt werden. Im Durchschnitt arbeiteten rund 45 Handwerker gleichzeitig auf der Baustelle Hand in Hand. Das ist eine Führungsaufgabe, welche



von der Bauleitung viel Erfahrung verlangt und diese stark fordert.

Einmalig und unverwechselbar
Gerade diese Art eines Projekts stellt einen ganz besonderen Reiz in der Planung, während der Umsetzung und im Gesamtmanagement dar. Nicht zuletzt wird es dadurch einmalig und unverwechselbar. Dies überträgt sich auch auf die Handwerker vor Ort, die nun mit Stolz auf ihre Detailumsetzung der hohen Designvorgaben und ihre anspruchsvollen Handwerksleistungen blicken können. Wir danken dem Ferienverein für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen dem Hotel Schweizerhof in Sils-Maria viel Erfolg und den Gästen unvergessliche und erholsame Ferien.

Fanzun AG, Chur /
Studio Hannes Wettstein, Zürich

Schlafqualität

Laboruntersuchungen zeigen bedeutende Unterschiede in der Erholungsqualität zwischen einem Arvenholzzimmer und einem identisch gestalteten Holzdekozimmer. Arvenholz bewirkt eine niedrigere Herzrate bei körperlichen und mentalen Belastungen. Zudem wird in Ruhephasen der vegetative Erholungsprozess beschleunigt. Wetterfühligkeit tritt in den Arven-Zimmern nicht auf. Auch eine bessere Schlafqualität in Arvenbetten – wie sie nun im Hotel Schweizerhof in Sils-Maria stehen – ist nachweisbar. Sofort ausprobieren!

Philosophie

Die Schweizer Ferienverein-Hotelgruppe, die das Hotel Schweizerhof 1982 erworben hat und seither erfolgreich betreibt, steht für feste Werte wie familienfreundlich, gesellig und unterhaltend-erholend. Und das bei einer sehr fairen Preis-Leistungsbalance. Kurz: «Mehr Spass beim Erholen!». Zum Ferienverein gehören drei weitere Hotels in der Schweiz (in Arosa, Crans-Montana und Wengen), sowie zwei Ferienanlagen im Mittelmeerraum (Costa Brava, inkl. Camping, und Sardinien).

Geschichte

Das Hotel Schweizerhof in Sils-Maria wurde 1907 von Ferdinand Barblan eröffnet. Er führte bereits die «Alpenrose» am südlichen Dorfeingang. 1912 gab er die Leitung des Hauses ab und zog sich in die heutige «Pensiun Privata» zurück. 1982 verkaufte der damalige Besitzer das nicht wintertaugliche Hotel an den Ferienverein. Es wurde von Grund auf neu erstellt und 1984 als Club-Hotel eröffnet. Das gastliche Haus blieb bis heute fast unverändert. Der Pavillon kam 1994 dazu – und heuer die Design-Arvenzimmer.

«Manchmal hört man einen Steinbock lachen...»

Interview mit Pascal Merkli, Direktor Hotel Schweizerhof in Sils-Maria

Nach elf turbulenten Umbauwochen im Hotel Schweizerhof in Sils-Maria trafen wir Direktor Pascal Merkli kurz vor der Neueröffnung auf der «schönstgelegenen Hotel-Sonnenterrasse» im ganzen Engadin und fragten ihn: «Was können Sie als Gastgeber im Schweizerhof jetzt Neues anbieten?».

Pascal Merkli: Ab dem 9. Juni verfügen wir über 48 neu renovierte Design-Arvenzimmer. Sie zeichnen sich durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien und der hohen Funktionalität aus. Das Highlight ist das Bett aus massivem, fein duftendem Arvenholz.

Wie preisen Sie einem potenziellen Gast «Ihr» Haus in wenigen Worten optimal an?

Pascal Merkli: Bei uns fühlen sich alle wohl, welche aktive Erholung in einer intakten und einmalig schönen Landschaft suchen. Das Highlight im Schweizerhof ist unsere Badelandschaft mit Solbad 33 °C, Aussen-schwimmbad mit Süsswasser, Whirlpool und Outdoor-Fass-Sauna. Abends ist in unserer Bar mit Livemusik, Tanzen und Geniessen angesagt.

Warum sollten die Einheimischen in Ihr Haus kommen?

Pascal Merkli: Wir verfügen über die schönstgelegene Sonnenterrasse im Engadin. Diese lädt sowohl zum Essen wie auch zum Sonnenbaden ein und ist in Kombination mit dem Freibad einmalig. Wir bieten eine regionale Küche mit hausgemachten Bündner und Veltliner Spezialitäten, welche in der schönen Arvenstube genossen werden können. Einmal pro Woche gibt's jeweils ein warmes Themenbuffet (montags) und ein grosses Dessert- und Käsebuffet (freitags).

Was sind die Vorzüge von einheimischem Arvenholz in den neuen Zimmern?

Pascal Merkli: Arvenholz ist neben der Lärche das typische Baumaterial in den Bergen. Insbesondere das Engadin ist bekannt für seine schönen «Stüvas», den Arvenstuben. Das Holz ist reich an ätherischen Ölen, welche für den typischen Geruch verantwortlich sind. Er wirkt beruhigend und fördert nachweislich die Erholung!

Hat das Hotel Schweizerhof auch ein Geheimrezept für eine eigene Nusstorte?

Pascal Merkli: Nebst Birnbrot, Kleingebäck und Pralinen produziert unser Pâtissier auch hausgemachte Nusstorten. Das Rezept dazu ist nicht allzu geheim. Es geht vor allem um gute Grundzutaten und die Liebe zum Backen.

Leben in Ihrer wunderschönen Umgebung auch Steinböcke, die Sprüche klopfen?

Gastgeber

Sandra und Pascal Merkli sind Eltern von zwei Töchtern (11 bzw. 13 Jahre) und führen den Schweizerhof in Sils-Maria seit 2006. Beide sind Absolventen der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern und sammelten Erfahrung in allen Sparten der Hotellerie. Die Aufgabenteilung erfolgt fließend: Sandra Merkli kümmert sich neben der Hotelleitung um das Marketing, die administrativen Bereiche und das Personelle. Pascal Merkli's Stärken liegen an der Front und im Food- und Beverage-Bereich, wo er diese virtuos einsetzt.

Pascal Merkli: Wenn man mit dem Mountainbike den Berg hochfährt, hört man manchmal einen Steinbock lachen! (lacht)

Was pflegen Sie für Ihre Gäste besonders – quasi als «Schweizerhof-typisch»?

Pascal Merkli: Unsere Stärke sind unsere Mitarbeitenden! Sie arbeiten mit einem Lächeln auf dem Gesicht und behandeln unsere Gäste mit einer angenehmen Freundlichkeit. Dies beweisen uns die Gästefeedbacks, in denen die Mitarbeiterfreundlichkeit und die gute Qualität des Essens die mit Abstand meistgenannten Wohlfühlfaktoren im Schweizerhof sind.

Mit was können Sie Ihre Gäste im Schweizerhof rund um die Uhr bei Laune halten?

Pascal Merkli: An einem privilegierten Ort wie dem Engadin haben die Gäste so viele Möglichkeiten und Abwechslung, dass ich die Gäste nicht bei Laune halten muss. Es macht uns aber Spass, mit den Gästen Zeit zu verbringen und so auch immer ein wenig den «Puls» zu spüren.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: «Hinter jedem erfolgreichen Mann steht...?»

Pascal Merkli: Da gibt es nur eine mögliche Lösung: Nämlich die starke Frau! Gerade in einem so intensiven Alltag ist der Erfolg nur dank meiner Frau Sandra möglich.

Hand in Hand



Am 23. März stand fest: Jetzt geht's los! Am Schweizerhof in Sils-Maria wurde ein Aussenlift montiert. Der lange ersehnte und minutiös geplante Umbau konnte beginnen. Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung räumten im 3. und 4. Stock die gebrauchten Möbel aus den 48 Zimmern. Die Schweizerhof-Zimmereinrichtungen finden in Rumänien und Moldawien neue Verwendung.

Und dann wurden die Installationen der Badezimmer eingerissen, Wände rückgebaut, Platz für Leerrohre in den Boden gefräst – mitunter schufteten bis zu 45 Handwerker nach einem raffinierten Zeit- und Einsatzplan Hand in Hand. Obwohl eine permanente Staubwolke die Sicht verschleierte, die Fortschritte wurden Tag für Tag sichtbar. Und es dauerte nicht lange und der ganze Schweizerhof duftete ebenso wohltuend wie verführerisch nach Engadiner Arvenholz. Der ganze Umbau, der in die Saisonpause gelegt wurde, dauerte elf Wochen (mit langen Vorbereitungszeiten bei allen Beteiligten) und der Ferienverein investierte dafür rund 3,5 Mio. Franken.

Hotel Schweizerhof
Via da Fex 1, CH-7514 Sils-Maria
Tel. +41 81 838 58 58
info@hotel-schweizerhof-sils.ch
www.hotel-schweizerhof-sils.ch

VALENTIN
VINOTHEK

WWW.VALENTIN-VINOTHEK.CH

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag und das Vertrauen und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

WWW.MERZAG.CH



HOTELEINRICHTUNGEN
APPIA
CONTRACT

Dorfsb. 20 · D-84376 Dietersburg / Polenskirchen · +49 (0)9565 9610-0 · www.appla-contract.com

Wir danken der Bauherrschaft für den hochinteressanten Auftrag zur Komplettrenovierung der Zimmer und Flure, den wir in kürzester Zeit realisieren konnten. Wir wünschen allen Gästen des Hauses einen erholsamen und unvergesslichen Aufenthalt im Schweizerhof in Sils - Maria

Alp-Schaukäserei
Morteratsch
Tel 081 842 62 73

Vom 17. Juni bis 7. Oktober

Täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seiler

Hoch- und Tiefbau
Pontresina
piz bernina Engadin

tel 081 838 82 82 www.seilerbau.ch fax 081 838 82 92

KOMPETENZ
MIT
SYSTEM

CAOTEC.ch
TECNICA DELLA CASA / HAUSTECHNIK
DARIO CAO CH-7743 BRUSIO
INFO@CAOTEC.CH TEL: +41 81 8465552
SOLARANLAGEN - WÄRMEPUMPEN - ENERGIEEFFIZIENZ
HEIZUNGSANLAGEN - KOMFORTLÜFTUNG - SANITÄRANLAGEN

Das Badezimmer:

der uns persönlich gewidmete Raum soll eine angenehme, behagliche Umgebung sein, die Entspannung bringt

Fanzun AG
dipl. Architekten + Ingenieure
www.fanzun.ch

Chur | Engadin | Arosa | Zürich

Fanzun AG | Wir erwecken Ideen zum Leben.

Gesamtplanung Architektur+Innenarchitektur Entwicklung Baumanagement
Energie+Bauphysik Bauingenieurwesen Gesamtprojektleitung+ Bauherrenvertretung

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’art. 45 da l’uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica:	Dorothee Visini-Frey Bagnera 190 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Perforaziuns per sondas geotermicas
Lö:	Bagnera
Parcella nr.:	1818
Zona d’ütìlisaziun:	Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun:	5 fin 25 gün 2012
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal
Scuol, als 5 gün 2012	
Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol	

176.784.211

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Müdeda dal trafic
i'l spazi Plaz düraunt
il temp

da lündeschdi, ils 4 gün 2012,
08.00,
fin venderdi, ils 22 gün 2012,
18.00

Pervi da lavuors da salascheda stu la via Surtuor gnir serreda pel trafic da veiculs traunter la butia da fluors e'l Bügl Chigogna. Per peduns es il passagi garantieu. Eir l'access a la pratcha da meidi es garantieu.

Ün sviamaint dal trafic da veiculs pels quartiers Surtuor, Chiss, Vals e Puoz sur la chesa da scoula Puoz es signaliso a partir da la posta.

La circulaziun posta – Plaz – Crappun es libra fin ils 15 gün 2012.

Grazcha fich per Lur incletta.

Samedan, ils 29 meg 2012

Uffizi da fabrica
da la vschinauncha da Samedan

176.774.173

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Sar Ido Ferrari, Via Chalchera 17, 7505 Schlarigna, ho l'intenziun da fer ün annex ed ün müdamaint da fabrica vi da la chesa Papaver sün parz. 642, zona d'abiter A.

Ils profils sun miss.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis i'l uffizi da fabrica da Schlarigna. Recuors cunter quist proget stöglian gnir inoltros infra quist termin in scrit e motivos a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, 1. gün 2012

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica da Schlarigna

176.774.236

RG: Plont vain
trat inavant

Rumantsch Grischun Il recuors da surveglianza cunter il retuorn a l'idiom sco lingua d'instrucziun In Val Müstair es gnü refusà. Uossa plondschan ils recurrents cun sustegn interrumentsch pro'l Güdisch administrativ.

Als 11 marz ha acceptà la populaziun da la Val Müstair cun gronda majorità l'iniziativa per tuornar pro l'idiom sco lingua d'alfabetisaziun e d'instrucziun illas scoulas da la regiun. La grupp «Visiun rumantsch grischun in scoula» cun ses commembers e commembras, tanter quellas Andrea Könz da Müstair, ha inoltrà pro la Regenza ün recuors da surveglianza cunter quista votaziun. Quel es però gnü sbüttà. Ch'els nu s'hajan però laschats intemurir da quai, ha dit Könz al Radio Rumantsch, «no vain inoltrà ün recuors costituziunal pro la prosma istanza, nempe pro'l Tribunal administrativ chantunal.»

Quel plont es tenor ella divis in duos parts: «Scha la prüma part dal plont, voul dir la dumonda da suspender il cas, vain acconsenti dal Tribunal amministrativ, lura resta illa scoula in Val Müstair tuot sco fin qua.» Scha'l plont nu vain acceptà lura cumanzaran la 1. e 2. classa illa regiun d'utuon cul valla-der.

La seguonda part dal plont pretenda da declarar na valabel il müdamaint da la costituziun cumünala davart lingua officiala e da scoula. Ella fa quint cha'l Güdisch administrativ tratta prosma- maing la prüma part dal plont, per cha'ls cumüns chi han gnü votaziuns davart il rg in scoula sapchan co chi hajan da proseguir i'l prossem on da scoula. «Per trattar la seguonda part dal plont dovraraja probabelmaing daplü temp.»

Andrea Könz ha plaschair cha la grupp «Visiun rg in scoula» es creschüda infra cuort temp da 6 sün 21 commembers: «I sun gnüdas pro ün pêr persunas giuvnas in Val Müstair, grond sustegn vaina i'l Surmeir ed eir, per no fich bel, d'ün pêr persunas in Surselva e dafatta eir da l'Engiadina». (anr/fa)

In venderdi passà ha preschantà Simon Bundi a Guarda seis cudesch «Graubünden und der Heimatschutz». Sper l'autur ha eir referi Rico Valär davart la protecziun da la lingua rumantscha.

Il cumün da Guarda e Simon Bundi da Cuoir e Zignau vaivan invidà in venderdi passà illa sala da la chasa da scoula a Guarda per preschantar il cudesch «Graubünden und der Heimatschutz». Üna trentina da persunas sun seguidas a l'invid ed han passantà insembel üna saira cun referats inromats cun chanzuns rumantschas. Davo il salüd da la presidenta cumünala, Maria Morell, ha Bundi referi davart si'ouvra. Il cudesch es cumparü pro la chasa editura Desertina a Cuoir ed ha il suottitel: «Da la scuverta da la patria per la protecziun dal cumün da Guarda». Il cudesch dà ün sguard inavo sün l'istorgia da las instituziuns chi protegian e promouvau daspö var 100 ons cuntradas, chasas veglias, costüms e la lingua rumantscha. «La critica ed il cumbat cunter la moderna, cunter la devastaziun e cunter la speculaziun sainza resguard sun be ün per temas da la protecziun da la patria», ha manià Bundi. La critica vi da la moderna ha gnü per consequenza la fundaziun da la Protecziun da la patria chi exista daspö l'on 1905. Ella cumbatta

Oscar Knapp nouv president da la SRG.R

Radunanza generala a Scuol

In sonda ha salvà a Scuol la SRG.R –la società portadra da Radio Televisiun Rumantscha – sia radunanza generala. Gronda tensiun haja dat pro las tscher-nas dal president: Oscar Knapp da Scuol ha guadagnà la luotta cunter Franco Tramèr da Samedan cun 56 cunter 35 vuschs.

Il cumgià da Duri Bezzola, il president scadent da la SRG.R, ha dominà la radunanza annuala da la SRG.R a Scuol. Daspö il 1992 es Bezzola commember d'ün dals gremis da la SRG.R. Dal 1992 fin dal 2006 es el stat commember da la suprastanza e dal cussagl regiunal. Daspö il 2006 ha el manà la SRG.R sco president e sto uossa bandunar seis uffizi i'l on, il qual el cumplischa il 70avel anniversari. Bezzola es gnü onurà da tuottas varts: «Duri Bezzola ha in seis 20 ons in carica fat tras il müdamaint da la tecnica e servi cun savair e pudair a l'instituziun SRG.R in möd cumpetent», ha confermà Barbara Janom Steiner, la presidenta da la Regenza grischuna. Raymond Loretan, president da la SRG SSR ha eir attestà a Bezzola ün instancabel ingaschamaint dürant seis temp d'uffizi. A Loretan ha fat impreschiun il viadi in Engiadina Bassa: «Il viadi da Genevra a Scuol es stat per mai ün evenimaint incredibel e la varietà da las linguas in Svizra ün tschögn da la ricchezza linguistica da noss pajais». Il directer general da l'SRG SSR, Roger de Weck, descriva a Bezzola in seis pled final sco hom constructiv, gualiv, però eir critic. Eir el ha ingrazchà a Duri Bezzola per si'in-stancabla lavur.

Knapp il successur da Bezzola

La radunanza ha gnü d'eleger in sonda passada a Scuol als organs per la perioda d'uffizi 2013 fin 2016. Pel presidi d'eira



Mariano Tschuor, directer dad RTR, Oscar Knapp, nouvelet president da la SRG.R e Roger de Weck, directer general da la SRG SSR (da schnestra).

gnü propuonü da la suprastanza Franco Tramèr, advocat e notar da Samedan e commember da la suprastanza daspö il 2009. Tramèr es maridà e bap da duos uffants. El es commember da la suprastanza dal parti PLD da l'Engiadin'Ota. Sper il büro d'advocatura es el stat fin dal 2011 president dal circul da l'Engiadin'Ota. Sper Tramèr ha propuonü Guido Parolini, il president da la PEB, ad Oscar Knapp da Scuol sco ulteriur candidat pel presidi. Knapp es stat ambascadur in Brasilia ed a Vienna ed es hoz impiegà sco diplomat economic a Berna. El es maridà e bap da duos figlias. La radunanza ha elet a Knapp cun 56 da 92 vuschs valablas. Tramèr ha ragiunt 35 vuschs.

In suprastanza sun gnüts reelets Beatrice Baselgia da Domat, Duri Blumenthal da Degen, Gion Cola da Riom e Donat Nay da Zignau. Pro'l cussagl regiunal chi exista da 15 commembers vaivan demischiunà Gion Tumasch Deplazes da Domat e Georg Fallet da Müstair. Pels duos posts vacants sun gnüts elets Adrian Conrad da Müstair e Pa-

trick Schaniel da Sumvitg. Resta amo la tscherna dal cussagl dal public: Pels quatter commembers chi han demischiunà o sun sortits causa limitaziun da temp d'uffizi sun gnüts elets Augustin Beeli da Sagogn, Alexi Nay da Vella, Claudia Nicolay-Nuotclà da Bever, Adrian Viletta da Scuol ed Ursina Schmed da Trun. Il cussagl dal public accumpogna e sustegna las activitats da program cun constataziuns, propostas ed impuls. Il quint annual serra cun üna pitschna perdita da raduond 6000 francs ed es gnü approvà unanimamaing.

Pled final da Roger de Weck

Il directer general da l'SRG SSR, Roger de Weck, ha intunà in seis pled final cha las taxas nu vegnan dozadas e cha'l clima politic restarà sco fin qua. «In futur stuvaina dimena viver cun plü pacs raps e prestar daplü lavur. Per raggiundscher quel böt ston tuots prestar lur part e nos programs ston dvantar amo plü fermes per cumpetter culla concorrenza», es persvas de Weck. (anr/bcs)

Il Grischun e la protecziun da la patria

Preschantaziun dal cudesch da Simon Bundi a Guarda

cunter novas fuormas architectonicas, cunter la devastaziun da la cuntrada, cunter ouvras electricas, fabricats d'hotel schmasürats, cunter pendicularas e cunter la perdita da la cultura dal pövel.

Protecziun tanter l'on 1905 e 1945

Chi d'eiran ils protectuors e co valütai-va la populaziun lur patria? Co funcziunai-va la protecziun? Quistas dumondas vegnan trattadas aint il cudesch scrit cul sustegn da l'Archiv statal dal Grischun. «L'Ingalterra e la Germania vai- van tut per mans la protecziun fingià plü bod ed eir quels pajais vaivan sco böt da proteger la fuorma da vita, las tradiziuns e las valuors existentas. Ils abitaculs gnivan valütats in trais categorias, voul dir sco abitaculs degns da gnir protets e main degns», ha infuormà Bundi. Guarda d'eira per la protecziun grazcha a l'architect Jachen Ulrich Könz chi ha intervgnü fin a Berna ün dals progets ils plü importants. Könz as vaiva dumondà perche proteger be singulas chasas e na ün cumün inter. 69 chasas sun quella jada gnüdas valütadas e 40 da quellas sun gnüdas protettas i'ls ons 1939 fin 1945. Guarda es hoz amo in Svizra exemplaric per architectura omogena.

Grond sustegn pel rumantsch

Rico Valär da Zuoz ha infuormà als preschaints davart dal rumantsch in quel temp. Protagonists da la Germania e da l'Italia han adüna darcheu fat schnöss



Il cumün da Guarda es ün bun exaimpel pella lavur da la Protecziun da monumentains. fotografia: Benedict Stecher

dal rumantsch, üna lingua sainza ragischs e sainza identità, ün dialect primitiv, dschavina. Els laivan cha'ls Rumantschs surpiglian il tudais-ch o talian, linguas cun cultura e renom. Sco cha Valär ha dit a Guarda ha lura Peider Lansel da Sent as dostà e proponü cha'l rumantsch dess dvantar lingua officiala. Cun argumentis chi han persvas il

pövel svizzer s'haja raggiunt ün resultat na aspettà. 92 pertschient dal pövel svizzer ha dit schi a la quarta lingua ufficala. Quist resultat cler ha fat effet ed ils inimis esters sun dvantats plü quieti. Lansel ha eir promovü il costüm engiadinais e la cultura da chanzuns. La saida es gnüda inromada cun chanzuns rumantschas. (anr/bcs)

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
7500 San Murezzan
stmoritz@publicitas.ch

Cumbat tanter il cheu e’l vainter

Ils votants da Zernez fin Guarda decidan als 21 gün a regard la fusiun

La fusiun da Zernez, Susch, Lavin e Guarda maness blers avantags. Quai han confermà ils capos cumünals e la presidenta da la Regenza Barbara Janom Steiner a l’ultim arrandschamaint d’orientaziun a Zernez.

NICOLO BASS

La sala da gimnastica da Zernez d’eira in sonda davomezdi mez plaina. Adonta cha’ls respunsabels dals cumüns da Zernez, Susch, Lavin e Guardan vaivan organisà tuot il pussibel per spordscher a tuot ils votants da quists quatter cumüns la pussibilità da tour part a l’ultima occurenza a regard la fusiun. Davart ils motivs per la macanza d’interess as poja lönch specular: Sun las opiniuns fingià fattas? Nun han ils adversaris da la fusiun la vöglia da’s laschar orientar? O d’eira l’ora in sonda a Zernez simplamaing massa bella per tour part ad ün arrandschamaint illa sala da gimnastica da Zernez. In mincha cas han ils presidents cumünals da Zernez fin Guarda appellà, argumentà e motivà a regard ils avantags d’üna fusiun dals cumüns. Per Emil Müller, capo cumünal da Susch e president da la gruppa da proget, hajan ils respunsabels lavurà dūrant duos ons e chattà üna buna soluziun per tuot ils cumüns. Quist process nun es adüna stat simpel. «Minchün vaiva il prüm temma da gnir trat sur maisa via», ha quinta Müller. Però a la fin hajan tuot ils cussagls da cumüns decis cun gronda majorità da suottametter il proget da fusiun a la populaziun.

Ils bsögnns sun differentes

Impustüt il president cumünal da Zernez, Renè Hohenegger, ha tut sü las trattativas avant duos ons cun gronda precauziun e skeptica. Però el ha stuvü constatar dūrant tuot quist process, cha eir Zernez possa profitar d’ün’eventuala fusiun. «Meis cheu e meis vainter vaivan ün conflict», ha quintà Hohenegger e declerà, chi detta adüna motivs razionalns ed emoziunalns per e cunter üna fusiun. Tenor el surpassan ils avantags razionalns als dischavantags. «Perquai stuvaina dir schi per ün ferm Zernez». Eir per Maria Morell, presidenta cumünala da Guarda, es la fusiun cun Lavin, Susch e Zernez üna buna via per l’avegnir. Quai adonta cha’l cumün dad Ardez nun ha vuglù tour part a las trat-



Ils capos cumünals da Zernez fin Guarda han orientà insembel culla presidenta da la Regenza. Davovart da schnestra: Linard Martinelli, Lavin, Emil Müller, Susch, e Renè Hohenegger, Zernez. Davantvart da schnestra: Maria Morell, Guarda e la cusgliera guvernativa Barbara Janom Steiner.

fotografia: Nicolo Bass

tativas da fusiun. «Ils bösgns dals cumüns pitschens sun natüralmaing differentes a quels dals cumüns gronds», ha ella constatà. Però sün differentes sectuors s’haja fingià demuossà cha la collavuraziun cun Zernez funcziuna bain. Morell ha manzunà la collavuraziun da scoula sco bun exaimpel. «Be cul cheu s’esa bun da pensar», ha la presidenta da Guarda motivà da laschar dvart las emoziuns. Eir il cuvi da Lavin, Linard Martinelli es persvas da la fusiun dals quatter cumüns: «Schi’s müda alch, schi alch as müda», ha’l argumentà cha per müdamaints as stopcha metter böts. «Insembel pudain nus giovar üna rolla bler plü activa i’l concert politic», es ün da seis argumentaints.

Buna lavur preparatorica

Per la presidenta da la Regenza, Barbara Janom Steiner, ha la gruppa da lavur per la fusiun da Zernez fin Guarda prestà üna buna lavur preparatorica. Per ella esa important, cha las trattativas da fusiun vegnan iniziadas da suot insü e cha la populaziun possa decider svest sur da l’avegnir. Perchè las perspectivs

muossan ün oter purtret. Ushè manzuna la cusgliera guvernativa sco exaimpel l’iniziativa da l’economia e dal parti social chi pretendan squitsch dal Chantun per ragiundscher il böt da 50 cumüns in tuot il Grischun. «Intant nu fa il Chantun ingün squitsch ed eu sun simplamaing quia per respunder a las dumondas», ha ella declerà als preschaints. Janom Steiner s’ha però listess ingaschada per qualche zücherins per ün’eventuala fusiun dals quatter cumüns. Ushè survain il nouv cumün raduond 3,5 milliuns francs per la fusiun. Implü vain il cumün taxà illa classa trais d’egualisaziun da finanzas. Fin hoz d’eira il cumün da Zernez illa seguonda classa e’ls cumüns da Susch, Lavin e Guarda illa terza classa. Tenor ella hajan ils respunsabels lavurà, marchantà e cumbattü ed a la fin preschantà il proget culla summa da cumpromiss. «Uossa surpiglian ils votants la respunsabilità», ha dit Barbara Janom Steiner.

Tuot ils cumüns profitan

Ils preschaints a l’ultima occurenza d’orientaziun han per gronda part fat

votums positivs per la fusiun da Zernez fin Guarda. Implü esa gnü constatà cha tuot ils quatter cumüns profitan e cha culla fusiun vain fuormà ün nouv cumün da Zernez chi’d es plü ferm co fin quà. Criticamaing es gnü manzunà il fat, cha’l cumün dad Ardez nun es entrà in trattativas e chi mancan las alternativs. Tenor Emil Müller s’haja muossà cun elavurar il proget, respet, fiduzcha e toleranza vicendaivla ed «acceptà tscherts vizis da mincha singul cumün». Scha las populaziuns dals quatter cumüns acceptan la proposta dals cussagls cumünalas ed accepta la fusiun, schi cumainza la lavur tenor Müller pür inandret. La fusiun dess entrar in vigur pels 1. schner 2015.

Dumondà davo

«La gruppa da fusiun ha fat üna buna lavur»

EP/PL: Barbara Janom Steiner, cusgliera guvernativa e presidenta da la Regenza grischuna, sun tuot las fusius in Grischun da prüm innan bunas?

Barbara Janom Steiner: Na, natüralmaing nüglia. I dà fusius chi sun in ün perimeter optimal e lura daja fusius chi nu fan propcha sen. La Regenza es persvasa cha las trattativas tanter ils cumüns da Zernez fin Guarda mainan ad üna buna fusiun e nus vulain sustgnair quista fusiun eir cun mezs finanzials.

EPPL: Ella manzuna il sustegn finanziel da 3,5 milliuns francs per ün’eventuala fusiun. Implü es previs ün zücherin cun integrar il cumün fusiunà illa terza classa da finanzas. Es quai ün regal o forsa ün tschert squitsch dal Chantun?

Janom Steiner: Quai nun es ingün squitsch. Quai es simplamaing ün superplü per la vöglia da fusiunar. Nus vulain dar cun quista impromischium pel nouv cumün üna buna basa finanziaria per cumanzar a lavurar. Eu sun statta preschainta per respunder e sclerir dumondas ed insomma na per far squitsch davart dal Chantun.

EPPL: Il perimeter dal Chantun prevezza vairamaing üna fusiun da Zernez fin Ardez. Ardez però perseguitescha ün’otra via. Co vezza ella la situaziun?

Janom Steiner: La populaziun dad Ardez ha decis in december in üna votumaziun consultativa cleramaing da

Commentar

Meglder da decider svest

NICOLO BASS

Müdamaints as basan sün böts; ils adversaris argumenteschan cun motivs. Quai han constatà ils presidents cumünals in occasiun da l’ultima radunanza d’orientaziun a regard la fusiun dals cumüns Zernez fin Guarda. Però che motivs daja cunter la fusiun prevista? Forsa cha’l cumün da Zernez maglia ils cumüns pitschens da Susch, Lavin e Guarda? Cha’ls cumüns pitschens perdan l’identità? Tenor la missiva sun ils avantags d’üna fusiun bler plü numerus co’ls dischavantags. Implü es evindaint, cha’l nouv cumün es finanzielmaing e politicamaing plü ferm co la summa dals quatter singuls cumüns. Quai ston a la fin constatar eir ils adversaris. Tantüna vain culla fusiun rinforzada l’Engiadina d’immez massivamaing. E far cumpromiss ston tuots. Dal perimeter da fusiun as poja sgüra discuter. Füssa stat meglder da rablar eir ad Ardez illa barcha? Füssa stat meglder da fusiunar dafatta be Susch fin Ardez e laschar trattar a Zernez cun l’Engiadin’Ota? O forsa fusiunar tuot l’Engiadina Bassa? Ils respunsabels han fat las ponderaziuns necessarias. Neir ils capos cumünals nu d’eiran da prüm innan tuots persvas dal proget da fusiun. Els s’han occupats cul proget e s’han laschats persvader dals avantags. E’l plü important es, ch’els han mantgnü cun quist proget da fusiun la pussibilità da decider svest. La decisiun da la fusiun es nempe in cumpetenza democratica da mincha votant da Zernez, Susch, Lavin e Guarda. Natüralmaing nun ha la gruppa da fusiun preparà ingünas alternativas a la fusiun. Però quellas sun bod o tard evindaintas. Nempe il böt dal Chantun da ragiundscher a lunga vista il nomer da 50 cumüns in Grischun. Ün’iniziativa correspondent a voul dafatta sforzar il Chantun a quist böt. Perquai esa bain bler meglder da decider svest, intant cha quai es amo pussibel.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

L’URB festivescha seis 20avel giubileum

Rumantsch Raduond ün terz dals Rumantschs vivan dadour il territori Rumantsch. Quistas persunas prouva l’Unien da Rumantschs giò la Bassa (URB) d’unir, e quai daspö vainch ons. Sonda passada ha l’uniun festagià seis giubileum.

Be var vainch persunas sun gnüdas a la radunanza annuala ed al giubileum da l’Unien dals Rumantschs da la Bassa. Sco president s’haja adüna temma d’avair fat fos alch schi vegnan be uschè pacas persunas, ha dit il president Jon Carl Tall. I detta deplorabelmaing amo adüna blers Rumantschs illa Bassa chi nu cugnueschan l’URB e tschertüns sajan eir fich passivs. L’interess para però listess d’esser avant man. Las cifras da commembers creschan on per on. Raduond 800 persunas – commembers, simpatisants ed uniuns grischunas – sun registradas pro l’URB. L’on passà ha l’URB gnü entradas da 12446 francs ed expensas da 14845 francs. La facultà efectiva s’ha diminuida sün 21106 francs.

Dal 2012 metta l’URB ün nouv accent in seis program da lavur: inscun-

ters interrumbantschs chi han lö mincha mais.

Davo la radunanza generala han ils trais anteriurs presidents da l’URB quintà da reminiscenzas e resistenzas cunter l’uniun. Il prüm president da l’URB es stat Dumeni Capeder chi s’algorda d’ün inscunter cun l’anteriur cusglier naziunal Toni Cantieni. «El vaiva la listessa visiun sco eu». Nempe da pusibiltar buns contacts tanter ils Rumantschs dadour il Grischun. Üna pitschna gruppa s’haja miss a la lavur, raquinta Capeder. Ad üna radunanza da delegats da la Lia Rumantsch s’haja lura missa sün maisa la dumonda sch’üna nouva uniun affiliada illa Bassa füss bainvgnüda. La reacziun: Il tema nu saja actual ed i nu vain pajà gnanc’ün solit franc dadour il territori da tschep. «La resposta negativa da Cuoir es statta üna dischillusiun e nus d’eiran landervia da rafüdar cun tuot». A la fin nu s’han ils iniziants laschats decuraschar ed han tuottüna fundà l’uniun.

Mincha nouv president s’haja occupà dad otras tematicas, ha dit Gian Gu-

olf Bardola, il seguond president. I fetscha adüna mal, scha Rumantschs disuorran insembel tudais-ch. Üna masüra per üna meglra incletta sajan stats ils cuors interrumbantschs da Tista Murk a Turich. Murk haja dit cha la differenza tanter il susilvan e’l ladin sajan be 200 plects. Sch’is sa quels, s’inclegia tuot. Ün dals meglers mezs per promover l’incletta saja il Radio rumantsch. In seis temp d’uffizi ha Bardola s’ingaschà ch’is possa retschaiver quel illa Bassa. Cun ramassar suottascripziuns e cul svilup tecnic saja quai plan planet reuschi da pudair tadlar Radio Rumantsch dapertuot in Svizra.

Ons a l’inlunga han ils suprastants da l’Unien Rumantscha giò la Bassa pajà las spaisas e la sala per la radunanza our da l’aigna buorsa. «Ils delegats da la LR d’eiran da l’avis cha quels da la Bassa sajan tuots milliunaris», ha dit Cilgia Vital, la terza presidenta. Dūrant seis temp d’uffizi esa reuschi da persvader la LR ch’eir l’URB haja merità üna contribuziun annuala. A partir dal 2003 pon eir commembers singuls entrar ill’uniun. (anr/cc)

Intervista: Nicolo Bass

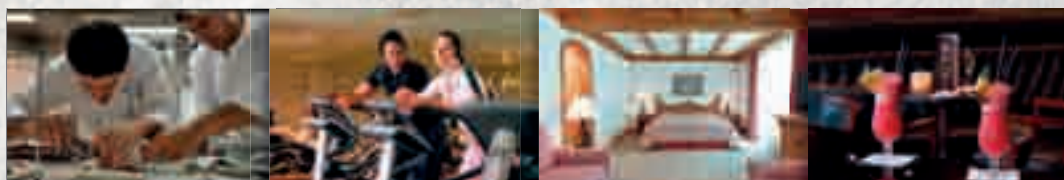
50 Jahre



1962



2012



Staunen...

Erleben...

Entspannen...

Geniessen!

Seien Sie herzlich willkommen zu unserem Tag der offenen Tür

am Donnerstag, 7. Juni 2012 von 12.00-19.00 Uhr

und erleben Sie das Crystal Hotel mit allen Sinnen...

Erkunden Sie unser Haus und lassen Sie sich überraschen! Zusammen mit unseren Partnern verwöhnen wir Sie mit verschiedenen Leckereien aus unserer Küche, Patisserie, Bar und unserem Weinkeller.

mit bestem Dank an unsere langjährigen Partner: Metzgerei Heuberger, Valentin Pontresina, Glattfelder, Emmi, Heineken, Geronimi und Frey Comestibles

CRYSTAL HOTEL, Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz – Tel. 081 836 26 26, Fax 081 836 26 27 – stay@crystalhotel.ch – www.crystalhotel.ch

Das Viersterne Superior Hotel Crystal im Herzen von St. Moritz feiert im Jahr 2012 sein 50-Jahr-Jubiläum und wartet mit attraktiven Angeboten auf. Hauptattraktion ist der Tag der offenen Tür am 7. Juni 2012.

Das Crystal Hotel, ein markantes Gebäude am zentralen St. Moritzer Schulhausplatz, wurde im Jahr 1962 vom Zürcher Bauunternehmer Karl Steiner erbaut und blieb bis heute im Besitz der Familie Steiner. Seit seiner Erbauung wurde stetig in das Haus investiert, um den Komfort auf einem hohen und modernen Level zu halten, was bei der Hotelklassifikation durch Hotellerieisuisse im letzten Jahr durch die Vergabe des 4*-Superior-Niveaus bestätigt wurde.

Heute befindet sich das Haus unter der Leitung von Direktor Marc A. Kilchenmann, und im Gegensatz zu der schlichten äusseren Erscheinung des Gebäudes wird der Gast von einem gemütlichen und doch luxuriösen Interieur im alpinen Stil überrascht. Die Gästezimmer sind mit Arvenholzmöbeln und Marmorbädern ausgestattet und die grosszügige Lobby lädt ein zum Verweilen am Kaminfeuer.

In der St. Moritzer Gastronomieszene ist das Crystal Hotel mit seinem Restaurant Grissini und der Crystal Piano Bar präsent. Das italienisch-mediterrane Restaurant wurde von Gault Millau mit 13 Punkten ausgezeichnet und begeistert mit marktfrischer Küche und sorgfältig ausgewählten Weinen, während die Piano Bar als ungezwungener Treffpunkt für Einheimische und Feriengäste mit Live Musik-Darbietungen bekannt ist. Sogar der liebevoll dekorierte Weinkeller «La Cantinetta» fungiert als Lokalität für Anlässe im privaten Rahmen.

Im Untergeschoss des Hotels befindet sich das Crystal Wellfit, ein Fitness- und Wellnesscenter auf 350 m², das neben den Hotelgästen auch zahlreiche Besucher und Clubmitglieder aus der Region willkommen heisst. Zum Angebot zählen Kraft- und Ausdauergeräte, Sauna, Dampfbad, Aromaduschen und zahlreiche Massagen sowie Kosmetikanwendungen.

Anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums lädt das Crystal Hotel am Donnerstag, 7. Juni 2012, zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag vor der offiziellen Eröffnung stehen den Besuchern von 12.00–19.00 Uhr sämtliche Räume wie Hotelzimmer, Konferenzräume, Restaurationen und Wellnessbereich zur Besichtigung offen und in den verschiedenen Lokalitäten warten kulinarische Kostproben, die direkt vor den Gästen zubereitet werden. Für den Besuch ist keine Anmeldung erforderlich, jedermann ist willkommen und das Crystal-Team freut sich auf möglichst viele Besucher.

Ein ganz besonderes Geschenk macht das Crystal Hotel allen Gästen, die zwischen dem 8. Juni 2012 und dem 31. März 2013 ebenfalls ihren 50. Geburtstag feiern: Wer am Tag vor oder nach seinem 50. Geburtstag im Crystal Hotel übernachtet, bezahlt für sich und seine Begleitperson nur CHF 50.– pro Person und Nacht im Classic-Doppelzimmer.

Für einen blühenden Sommer

GERANIEN- UND BALKON-PFLANZEN-MARKT

St. Moritz

Grossparkplatz Islas Abzweigung
Camping/Olympiaschanze

Mittwoch, 6. Juni bis
Samstag, 9. Juni

**Am Mittwoch, 6. Juni
und Donnerstag, 7. Juni**
ist unser Produzent Rutishauser
zu Gast und gibt Ihnen gerne
Tipps rund um die Pflanzen.
**Profitieren Sie vom kostenlosen
Eintopfservice.**

Für mich und dich.

Kunsthappening mit Fortsetzung

Das «Arte Hotel Bregaglia» wartet mit neuen Interventionen auf

Zeitgenössische Kunst aus der Schweiz und Graubünden gibt es auch diesen Sommer im Bergell zu entdecken. Neu ist auch Not Vital an dieser Schau vertreten.

MARIE-CLAIRE JUR

«Arte Hotel Bregaglia». Diese drei Worte stehen für eine Sommerausstellung, die zu einem Begriff in der Schweizer Kunstszene geworden ist und ein immer grösseres Publikum nach Promontogno zieht. Sie lässt Besucher und Gäste des Albergo Bregaglia Schweizer, und vor allem auch Bündner Gegenwartskunst entdecken und erleben. Auf Schritt und Tritt begegnen diese im seit 1875 bestehenden Belle-Epoque-Hotel mit seinen zwei charakteristischen Seitenflügeln künstlerischen Interventionen mit zumeist klarem lokalem Bezug. Diese Ortspezifität sowie die daraus resultierende Spannung machen den Reiz von «Arte Hotel Bregaglia» aus. Die vom Churer Galeristen Luciano Fasciati 2010 als einmaliges Ereignis initiierte und kuratierte Ausstellung erlebt diesen Sommer bereits ihre dritte Ausgabe. Nicht eine völlig neue. «Arte Hotel Bregaglia» wächst langsam, gleichsam organisch. Zu den belassenen Interventionen gesellen sich jeweils einige wenige neue hinzu.



In der Sommerausstellung «Arte Hotel Bregaglia» gibt es immer wieder Neues zu entdecken: Beispielweise Fotos von Jules Spinatsch (im Bild).

Fotos: Marie-Claire Jur

Wanderstab von Not Vital

Diesen Sommer trifft man auf eine Chromstahl-Skulptur des gebürtigen

Unterengadiners Not Vital. Der überdimensionierte Wanderstab von knapp 3,5 Metern Länge lehnt im oberen Teil des Treppenhauses an der Wand, fast so wie wenn er eben von einem Riesen für einen kurzen Moment hingestellt worden wäre. Dieser «Walking Stick» ist eine klare Referenz zur Geschichte des Bergells, in der die Wanderschaft während Jahrhunderten eine grosse Rolle spielte: Diejenige der einheimischen Bauern und Hirten, die im Jahresverlauf mit Familie und Vieh vom Talgrund bis auf die obersten Alpweiden und wieder hinabzogen. Diese Transhumanz wurde in der Folge von Naturforschern und Alpinisten abgelöst, die systematisch die Bergeller Gebirgslandschaft erkundeten und erklommen, aber auch von Feriengästen, die der Maira entlang Richtung Chiavenna spazierten. Not Vital nimmt diesen uralten Gebrauchsgegenstand und verleiht ihm über eine bestechende Materialästhetik und der Übergrösse zu einem zeitlosen Symbol der alpinen Kultur.

Sinnbild der Vergänglichkeit

Judith Alberts ist diesen Sommer mit einer neuen Videoarbeit namens «Peperoni» in der Eingangshalle vertreten, welche wie die beiden vorherigen schlicht und doch sehr expressiv ist. Der Fokus der Videokamera ist auf ein weisses Tischchen gerichtet, auf dem vier rote und eine grüne Peperoni liegen. Neben den Schoten liegt ein Tafelmesser, in dessen Klinge sich das Rot

einer Peperonischote spiegelt. Die Irritation des Betrachters wird durch Schneeflocken ausgelöst, die plötzlich auf dieses Stilleben fallen und es nach und nach unter sich begraben, bis die ganze Szenerie durch die Farbe weiss beherrscht wird. Die kalte, leblose Materie bodigt die für Sonne und Vitalität stehenden Lebensmittel. Ein paradoxes Memento mori, das uns an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern soll oder Sinnbild für den Zusammenprall von alpinem und mediterranem Klima, der sich im Bergell vollzieht?

Ihre letztjährige Versuchsanordnung «Mischkristalle» haben huber.huber erweitert. In einem Schaukasten reihen sie natürlich entstandene sowie ihrem letztjährigen Experiment entsprungene «gezüchtete» Kristalle auf. Eine Arbeit, welche einen ganz besonderen Wachstumsprozess in der Natur ver-

anschaulicht und gleichzeitig die Frage nach dem Sinn und Unsinn des menschlichen Strebens aufwirft, die Natur zu imitieren und sich untertan zu machen.

Neu zu entdecken gilt es bei «Arte Hotel Bregaglia» auch die Lithographie «Das Ende des Anfangs». Der Stich mit einer Darstellung eines Bergeller Baums gesellt sich in der Trattoria zu weiteren vier Lithographien des Künstlers. Der Fotokünstler Jules Spinatsch schliesslich, der mit 39 Fotos präsent ist, die er teils umgehängt hat, wartet mit einem Special Edition Print auf sowie mit der Publikation «Digestif», in dem Spinatsch mittels seiner im Hotel angefertigten Fotos die Geschichte des Albergo Bregaglia Revue passieren lässt.

Täglich geöffnet bis zum 29. September von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Engadiner Rockoffensive in Zürich

Musik Für Heimwehengadiner und Rockfans, werden die zwei Samedaner Bands Prefix und Cervoholics am Samstag, 16. Juni, im Rahmen einer Freundschafts-Rockoffensive das Engadin direkt in die Grossstadt Zürich tragen.

Aufgetreten wird im legendären Bazillus Club Nähe Hauptbahnhof, dessen Barchef Andi Müller ein begeisterter Snowboardfan ist und jede freie Minute auf den Oberengadiner Bergen verbringt. Man traf sich dort

viel beim Tiefschneefahren, und so wurde dort die Idee geboren, dass die bekannte Band Cervoholics in Neubesetzung dort ihr neues Programm präsentiert und auch die Romanischrocker Prefix neue Songs vorstellen werden.

Türöffnung wird ab 21.00 Uhr sein. Mit Rock vom Feinsten, DJs und der Bar des Bazillus verspricht der Abend ein tolles Engadiner Erlebnis mitten in Zürich zu werden. (Einges.)



Symbolträchtiges Ausstellungsstück: Der «Walking Stick»/Wanderstab von Not Vital.

Reklame

Das **Grösste** am **stockercenter** ist: Wir sind eine einmalige Kombination.

6 Wohn-Profis aus den Bereichen Möbel, Boden, Teppiche, Vorhänge, Beleuchtung, Küche, Bad & Innenausbauten und 4 weitere Experten unter einem Dach.

Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. 081 354 95 00
www.stockercenter.ch

stockercenter

möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen



Wohnwochen:
21. Mai bis 16. Juni

Wohnkombination,
275 cm breit, Front Asteiche
furniert, Korpus lackiert

Kracherpreis:
Fr. 2490.-
inkl. Lieferung und Montage

möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Boden

NEGRA
CARPETS
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Wir starten in die Sommersaison

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.00–18.30 Uhr
Samstag 09.00–12.00/14.00–18.00 Uhr



Ebnetter & Biel SA.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scuola 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider



Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design
Das einheimische Fachgeschäft

**Ganzes Sortiment
20 bis 50% reduziert**

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

F. Duttweiler AG Samedan – Bauspenglerei, sanitäre Anlagen, Bedachungen

Ihr kompetenter Partner der Haustechnik

(ppr) Das heutige Familienunternehmen F. Duttweiler AG wurde 1932 von Fritz Duttweiler als Einzelfirma gegründet. Im Jahre 1965 wurde die Einzelfirma in eine Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt und sein Sohn Gian-Adolf Duttweiler übernahm die Geschäftsleitung. Er erweiterte den Betrieb zu einem modernen und leistungsfähigen Unternehmen der Haustechnik um.

1997 haben seine zwei Söhne Gian Andrea und Reto Duttweiler die operative Geschäftsleitung übernommen. Seit 2004 führt Gian Andrea Duttweiler das Unternehmen. «Zusammen mit unseren rund 50 Mitarbeitern sind wir in der Lage, umfassende Dienstleistungen in den Bereichen sanitäre Anlagen, Bauspenglerei, Bedachungen, Blitzschutzanlagen, Fassadenbau und Einbauküchen anzubieten», erklärt Gian Andrea Duttweiler. Tätig ist die Duttweiler AG in der Region Ober- und Unterengadin und teilweise auch im angrenzenden Italien. «Wenn die Architekten Spezialwünsche haben, dann kommen sie oft zu uns – eine Lösung gibt es immer», so der Duttweiler-Chef. Von seinen 50 Fachkräften sind zwei Drittel Einheimische und die meisten davon langjährige Mitarbeiter. «Wir setzen sehr viel Wert auf gute Qualität und Dienstleistung, und dank meinen guten Mitarbeitern gehört das bei uns zum Programm», so Gian Andrea Duttweiler. Auch auf Weiterbildung setzt die Duttweiler AG viel Wert, so hat die Firma zwei Sanitär-Meister, zwei Spengler-Meister, zwei Sanitär-Poliere und drei Spengler-Poliere und ein sechster Polier ist zurzeit in Ausbildung. **Bauspenglerei** In unserer modernen Bauspenglerei führen wir sämtliche Spenglerarbeiten und Metaldächer vom Einfamilienhaus bis zu Grossüberbauungen aus. Zudem stellen wir Ornamente, Zierstücke nach beliebigem Wunsch her.

Bedachung Unsere Bedachungsabteilung führt sämtliche Abdichtungen und Eindeckungen an der Gebäudehülle aus. Unsere Palette umfasst Natursteindeckungen, Kunstfaserzement, Ziegeldächer, Unterdächer, Wärmedämmungen, Flachdächer: Bituminös und Kunststoff, Flüssigkunststoff, Paneelen und Sandwichelemente.



Das Duttweiler-Team anlässlich des Ausflugs zum 75-Jahr-Firmenjubiläum vor fünf Jahren.

Blitzschutz Für Ihre Gebäudesicherheit erstellen wir nach SEV-Normen sämtliche äusseren Blitzschutzanlagen. **Fassaden** Unsere Fassadenprofis kleiden Ihr Gebäude nach Ihrem Wunsch neu ein und zusätzlich können wir Ihr Gebäude wärmetechnisch optimieren. Folgende Verkleidungsarten bieten wir an: Metallfassaden, Profilblechfassaden, Paneelen, Sandwichelemente, Kunstfaserzement in verschiedenen Deckungsarten und Farben.

Sanitäre Installationen Unsere Sanitärabteilung führt sämtliche Installationen in Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern sowie Hotels, Industrie und Schwimmbädern aus. **Werkleitungen** Nebst den herkömmlichen Werkleitungen führen wir auch Druckleitungen für Turbinen in allen zugelassenen Materialien aus.

Küchen Mit der Firma Forster AG Arbon und der Firma Sanitas Trösch haben wir zwei zuverlässige Küchenbaupartner, die Ihnen Ihre Küche nach eigener Vorstellung und Farbwahl herstellen.

Service Nebst den üblichen Servicearbeiten am Dach und an Ihrer Hausinstallation führen wir alle Servicearbeiten an Grossküchengeräten sowie FABAR- und Gaggia-Kaffeemaschinen aus.

Wir setzen auf Erfahrung Die Duttweiler AG ist Mitglied der Erfahrungsaustauschgruppe ERFA 25. Flächendeckende Haustechnikinstallateure im Kanton Graubünden, die in der ERFA 25 zusammengeschlossen sind, beschäftigen gesamthaft 160 Mitarbeiter, davon 16 Techniker und 30 Lehrlinge. «Die ERFA dient uns, um Erfahrungen auszutauschen, Tipps bezüglich einer kniffligen Arbeit oder auch um Lösungen zu finden, wenn es bei einem Auftrag Probleme geben sollte. Zudem können innerhalb der ERFA, nach Bedarf, auch Mitarbeiter ausgelohnt werden», erklärt Gian Andrea Duttweiler den Sinn und Zweck der ERFA 25.



Die Duttweiler AG in Samedan, Arbeitgeber für über 50 Mitarbeiter.



F. Duttweiler AG
Quadratscha 15
7503 Samedan
Telefon 081 851 07 50
Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch



F. Duttweiler AG
Ihr kompetenter Partner

Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Bedachungen
Blitzschutzanlagen
Fassadenbau

7503 Samedan • T 081 851 07 50
www.duttweiler-ag.ch

FLORIN



Arvenmöbel
Innenausbau

Cho d' Punt
7503 Samedan
Tel: 081 852 55 10
Fax: 081 852 17 10

Ladenlokal Ausstellung
Plazzet 16
7503 Samedan
Tel: 081 852 11 67

E-Mail: schreinerei@florins.ch

Inserate.

Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

KIBAG Graubünden

- Strassenbau
- Tiefbau
- Belagsbau
- Pflasterungen
- Umgebungen



Tel. 081 252 38 38
Fax 081 252 01 79
Chur Arosa Landquart Pontresina Valbella Thusis

www.kibag.ch
info.chur@kibag.ch



SPENGLEREI &
BEDACHUNGEN



NATURSTEIN
BEDACHUNGEN



SCHLOSSEREI &
METALLBAU

MEULI SILS

Tel. 081 826 56 75

GUARDAVAL IMMOBILIEN



Sieben Bündner Maximumschützen

Eidgenössisches Feldschiessen 2012

Die Liste der Bündner Maximumschützen am Eidgenössischen Feldschiessen wurde dieses Jahr um ganze sieben Namen erweitert. Zwei von ihnen kommen aus Südbünden: Der Gewehrschütze Michael Lutz aus Strada und der Pistolenschütze Andrea Vital aus Sta. Maria.

Am Eidgenössischen Feldschiessen das Maximumresultat zu erzielen – was in der Disziplin 300 Meter Gewehr 72 Punkte und in den Pistolendisziplinen 180 Punkte bedeutet – ist ein Meisterstück, zu dessen Gelingen immer auch das berühmte Quäntchen Glück gehört. Am Feldschiessen gibt es nämlich keine Probeschüsse, gezählt wird gleich ab dem ersten Schuss. Wenigstens einmal im Leben das Feldschiessen-Maximum zu machen, davon träumt wohl jeder aktive Schütze, wenn manch einer von ihnen auch nur insgeheim. Dieses Jahr ist dieser Traum für fünf Bündner Gewehr- und zwei Pistolenschützen in Erfüllung gegangen. Mit dem Gewehr (300 Meter Distanz) waren erfolgreich: Michael Lutz aus Strada (SV Pontresina), Marie-Louise Degonda aus Untervaz (SV Untervaz), Georg Cabalzar aus Castrisch (Societad da tir Castrisch), Patric Montalta (Societad da tir Mundaun) und Christian Roffler aus Felsberg (Feldschützen Felsberg).

Mit der Pistole (25 Meter) trafen ins Schwarze: Andrea Vital aus Sta. Maria (Pistolers da Val Müstair) und Luzi Fausch aus Grisch (Feldschützen Zizers). Zwei von ihnen konnten sich be-



Michael Lutz (links) und Andrea Vital waren zwei von insgesamt sieben Bündner Maximumschützen am Eidgenössischen Feldschiessen.



reits zum zweiten Mal als Maximumschütze feiern lassen. Cabalzar im Jahr 2000 und Degonda im Jahr 2003.

So viele wie seit 1998 nicht mehr
«Zu den Maximumschützen am grössten Schiessanlass der Welt zu gehören, ist ein schönes Gefühl, und ich bin froh, dass dieses Jahr alles zusammengepasst hat und am Schluss die 72 auf meinem Monitor zu sehen war», fasst der Unterengadiner Michael Lutz seine Gedanken in Worte, die so oder ganz ähnlich für alle Maximumschützen gelten. «So viele Maximumschützen wie dieses

Jahr hat es in Graubünden seit 1998 nicht mehr gegeben», freut sich der Bündner Feldchef Walter Wieland mit Blick in die seit 1984 geführte Statistik. Demnach gab es 1998 neun Maximumschützen, sechs in der Gewehrdisziplin und drei in den Pistolendisziplinen.

Leichter Teilnehmerrückgang
Betreffend Anzahl Maximumschützen war das Feldschiessen 2012 aus Bündner Sicht also die bisher zweitbeste Ausbringung. Betreffend der Anzahl Teilnehmenden musste Wieland im Vergleich

zum Vorjahr insgesamt jedoch erneut einen leichten Rückgang von 64 Schützinnen und Schützen hinnehmen. Beteiligt sich letztes Jahr 3981 Bündnerinnen und Bündner am Eidgenössischen Feldschiessen, waren es heuer noch deren 3917. Gegenüber dem letzten Jahr hat die Beteiligung bei den Gewehrscützen insgesamt von 2956 auf 2880 (minus 76) abgenommen. Teilweise wettgemacht wurde dieser Rückgang von den Pistolenschützen, welche heuer insgesamt 1037 Teilnahmen verzeichnen konnten. Dies entspricht einem Dutzend

mehr Teilnehmenden als 2011, als 1025 Schützen ein Pistolenprogramm absolvierten. Die Auszeichnungsquoten lagen dieses Jahr in der Gewehrdistanz bei 74.89 Prozent (Kranzabzeichen) und 80.93 Prozent (Kranzkarte), in den Pistolendistanzen bei 54.02 Prozent (Kranzabzeichen) und 65.17 Prozent (Kranzkarte). Insgesamt spricht Wieland von einem «sehr tollen Feldschiessen-Wochenende – sowohl aus meteorologischer Sicht, als auch im Hinblick auf die hohen erzielten Resultate.»

Verena Zimmermann

Gute Spiele der jungen Celeriner

Fussball Am vergangenen Samstag hat ein Team der G-Junioren vom FC Celerina am GKB-Finalturnier in Ems teilgenommen. Dort konnten sie sich nach der langen Winterpause und den Maiferien mit anderen Mannschaften aus ganz Graubünden messen.

Bei herrlichem Wetter starteten die Junioren mit einem Sieg gegen Chur 5 (3:0), mussten aber im zweiten Spiel eine hohe Niederlage vom späteren Turnier-Finalisten aus Landquart einstecken (0:4). Nach einer kurzen Verschnaufpause verbuchte der FCC zwei Siege in Folge (1:0 gegen Chur 2, 2:0 gegen Bonaduz) und spielte zuletzt gegen Chur 3 um den Halbfinal-Einzug.

Schon früh gingen die Gegner in Führung, doch der FC Celerina schaffte den Ausgleich nach einem Handelfmeter. Die Churer profitierten danach von einer Unachtsamkeit in der FCC-Verteidigung für die neue Führung und gewannen schliesslich 4:1. Damit erreichten die Junioren den sehr guten dritten Platz der Gruppe 2.

Mit drei Siegen in fünf Spielen können die Spieler auf ein erfolgreiches Turnier zurückblicken. Die Trainer und die mitgereisten Eltern und Geschwister waren sichtlich stolz über die Leistungen der jüngsten Spieler vom FC Celerina.

(nro)



Drei Siege in fünf Spielen: Die G-Junioren vom FC Celerina zeigten am GKB-Finalturnier in Ems eine gute Leistung.

Heimsieg für den FC Celerina

Fussball Der FC Celerina hat nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit dem Sieg von Pfingstmontag in Landquart seinen Tritt wiedergefunden. Die etwas enttäuschenden Auftritte gegen Davos und Luso sind vergessen und mit einem weiteren Sieg gegen den FC Lenzerheide-Valbella wollte man weiter Richtung Tabellenspitze vorrücken. Die Gäste von der Heide spielen eine gute Meisterschaft und sind als schwieriger Gegner einzustufen. Vor wenigen Wochen wurde der Aufstiegsaspirant FC Lusitanos überraschend mit 6:0 nach Hause geschickt. Für die Engadiner war es klar, dass man niemand unterschätzen darf, und dass ab sofort jeder Ausreutscher die Abschreibung der Aufstiegsambitionen bedeuten kann.

Trotz Wind und Wolken traten die beiden Mannschaften vor einer erfreulichen Zuschauerkulisse auf, und auf Seite des FC Celerina wurde niemand enttäuscht an diesem Nachmittag. Der FCC spielte zuerst gegen den Malojawind und bekundete Mühe. In der ersten Viertelstunde hatte der FC Lenzerheide ein klares Chancenplus. Ein Freistoss aus 20 Metern verfehlte die Torumrandung nur um wenige Zentimeter und nach einem Corner landete der Ball knapp über die Latte. Dann war die Heimmannschaft an der Reihe, die auch am heutigen Tag durch viele Spieler der A-Junioren-Equipe verstärkt wurde. Eine Flanke von Patrick Barros landete zu Gregor Steiner, doch leider ging sein Versuch übers Tor. Nach dieser Tormöglichkeit spielten beide Teams etwas ruhiger und es gab nur wenige Emotionen. Knapp fünf Minuten vor der Pause konnten die Zuschauer doch noch mitfiebern und vor allem jubeln. Einen Flankenball Richtung Strafraum wurde durch Gregor Steiner kontrolliert. Er spielte den Ball nach

hinten zum heranstürmenden Severino Döbeli, der mit einem Prachtschuss in die linke untere Ecke sein Team mit 1:0 in Führung schoss. Mit diesem Resultat gingen die Mannschaften in die Pause.

Der FC Celerina war beim Wiederanpfiff mit dem Kopf scheinbar noch in der Kabine. Kaum hatte das Spiel wieder angefangen, hätten die Gäste den Ausgleich geschafft. In der ersten Szene tankte sich ein Stürmer irgendwie durch die Verteidigung durch und traf nur den Pfosten. Bei der zweiten Möglichkeit schaffte es derselbe Stürmer den Ball aus wenigen Metern das praktisch leere Tor nicht zu treffen. Riesen Dusel beim FCC, der nun aber endlich aufgewacht war und sogar sein zweites Tor bejubeln konnte. Die ganze Aktion startete hinten beim FCC-Torhüter Björn Langheinrich. Sein Abstoss flog über die Feldmitte zu Patrick Barros. Der Stürmer düpierte seinen Gegenspieler mit einer Finte und schoss dann den Ball rechts vorbei am Torhüter. Damit war die Partie entschieden, auch wenn über eine halbe Stunde zu spielen war. Im Anschluss gab es viele Celeriner Offensivaktionen zu bestaunen. Die Kombinationen der jungen Spieler waren sehr sehenswert, jedoch gelang kein drittes Tor mehr, weil der letzte entscheidende Pass nicht ankam oder die Abschlüsse zu harmlos waren. Nichtsdestotrotz zeigten die Jungs auch heute, dass sie gegen erwachsene Spieler voll und ganz mithalten können. Es gab keine Nachspielzeit und der Schiedsrichter pfiff die sehr faire Partie nach genau 90 Minuten ab.

Damit feiert der FCC den zweiten Sieg in Folge und nähert sich an Tabellenführer Trübbach bis auf einen Punkt. Erfreulich an dieser Partie war, dass die Verteidigung wieder ohne Ge-

gentore blieb und die gute Leistung der Junioren. Einziger Wermutstropfen war die mangelnde Chancenauswertung im Offensivbereich. Der FC Celerina hat diese Woche wenig Zeit, um sich zu erholen. Bereits diesen Dienstag findet das Engadiner Derby statt. Um 20.00 Uhr spielt der FCC gegen den FC Lusitanos de Samedan auswärts in Vicosoprano. Wenige Runden vor Meisterschaftsschluss bleiben nur noch die beiden Engadiner Teams und der FC Trübbach im Rennen für den Aufstieg. Nach der 0:4-Heimniederlage gegen Luso, kann der FC Grabs nicht mehr Erster werden. (nro)

Tore:
1:0 Severino Döbeli (39. Min.), 2:0 Patrick Barros (55. Min.)
Der FC Celerina mit:
Björn Langheinrich, Yves Karrer, André Gubser, Gian Luca Gehwolf (27. Min. Romano Bontognali), Amos Sciuchetti, Nico Walder (81. Min. Gregor Steiner), Franz Andrinet, Elias Luminati (56. Min. Reto Bezzola), Severino Döbeli, Patrick Barros (75. Min. Vladimir Savic), Gregor Steiner (46. Min. Enrico Motti)

Sieg für Valposchiavo

Fussball Dank einem 4:3-Heimerfolg gegen den FC Landquart konnte Valposchiavo Calcio seinen Mittelfeldplatz in der Gruppe 1 der 3.-Liga-Fussballmeisterschaft festigen. Weiter auf Erfolgskurs ist der FC Celerina, der gegen Lenzerheide zu Hause mit 2:0 gewinnen konnte. Auch für den FC Lusitanos de Samedan gab es in der 4.-Liga einen Sieg, auswärts 3:1 gegen den FC Ems. In der 5.-Liga gewann Scuol gegen Untervaz mit 5:1, Bregaglia spielte 0:0 gegen Surses und die zweite Mannschaft von Valposchiavo verlor auswärts gegen den FC Thusis-Cazis gleich mit 1:6 Toren. (rs)

Mittwoch

6.

Juni

Freitag

8.

Juni

Donnerstag

7.

Juni

Freitag

8.

Juni

in

Chur

7. Juni

Fronleichnam

geöffnet

www.super-schnäppchen.ch

Stadtthalle

Öffnungszeiten: Mi – Fr 09.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Sa 09.00 – 16.00 durchgehend

Tel. 079 470 46 76

nur 4 TAGE

GROSSER LIQUIDATIONS- und Rampenverkauf

KEIN RAMSCHVERKAUF! Über 3'000 versch. Artikel

Werkzeug, Glas, Haushalt, Spiele, Deco, Bett- und Frottéewäsche, Basteln, Parfüm, Kosmetik, Keramik, Kleider etc.

Damen + Herren + Kinder

Clog

Damen + Herren nur Fr. 7.90
Kinder nur Fr. 6.90

Zyklon Staubsauger 2000W

nur noch Fr. 119.– statt Fr. 229.–

Echt Ledergürtel

div. Grössen

statt Fr. 24.50

nur Fr. 9.90

Wir akzeptieren

Zu vermieten in **Madulain**

Studio mit Galerie

Fr. 900.– pro Monat inkl. NK und Parkgarage Fr. 100.– pro Monat.
Tel. 081 854 12 48 oder 081 854 11 45

176.784.214

Inseraten-Annahme

durch

Telefon 081 837 90 00

Hauptleiterin gesucht!



Sind Sie pädagogisch ausgebildet? Haben Sie Lust, während der Sommerferien Kinder tagsüber in der Natur zu betreuen? Sind Sie mit dem Engadin vertraut und suchen eine spezielle Herausforderung?

Bitt bewerben Sie sich bei Susanne Reisinger unter info@kids-fun.ch oder Telefon 078 832 62 90

176.784.163

Hausfrau sucht heute noch einen geilen

SEXTREFF!

o.f.l.

Tel. 076 205 79 69
www.originalsex.ch
033.101.614

☆☆☆☆☆☆☆☆

NEU! PRIVAT!

☆☆ Suchtgefahr in St. Moritz: ☆☆ Sex-Teufelchen mit wilden Spielereien, ☆☆ gr. Busen, blond. Unvergesslich! ☆☆

☆☆ **079 887 84 88** ☆☆

176.784.200 ☆☆☆☆☆☆☆☆

Das Inserat ist überall zur Stelle.



EINLADUNG
zur **94. ordentlichen Generalversammlung des EHC ST. MORITZ**
vom **Donnerstag, 28. Juni 2012, 19.30 Uhr,**
Hotel Steffani, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 24. Juni 2011
4. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten und der technischen Kommission
5. Jahresrechnung 2011/12 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2012/13
8. Festsetzung der Jahresbeiträge
9. Ehrungen
10. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden).
11. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an obgenannter ordentlichen Generalversammlung begrüssen, und Sie nach der Versammlung zu einem Apéro einladen zu dürfen.

Sportliche Grüsse
EHC St. Moritz
Glan Reto Staub, Präsident
Daniel Barmettler, Finanzen

176.784.024



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz

Telefon 081 837 90 90



info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

Nachmieter gesucht für

4½-Zimmer-Wohnung in Samedan, Surtuor 18

mit Aussenparkplatz, Keller und Estrichabteil. Fr. 2050.–/mtl. inkl. Tel. 081 852 51 27 oder Natel 079 44 55 300

176.784.233



Ihre Luftbrücke in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Rotkreuz-Notruf: Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Schweizerisches Rotes Kreuz 

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90,
notruf@redcross.ch, www.rotkreuz-notruf.ch
oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonalverband

Neu: Outlet

Markenschuhe, Sport- und Freizeitbekleidung zu top Preisen mit

20% – 60% Rabatt

Esprit / Mc Gregor / Schöffel / Löffler / Salomon / Asics-Tiger / Mc Kinley / Columbia



7504 Pontresina · Via Maistra · Tel. 081 834 55 05

176.784.225

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–

☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.–

☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.–

☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkt-hilfe in Notsituationen.
☐ Ich wünsche weitere Informationen.

Vorname/Nachname:

Adresse:

H/IZ/Ort:

Bitte diesen Talon einreichend an: Pro infirmis, Doris Schaffner, Postfach, 8032 Zürich



Pro Engiadina Bassa
Forum d'Economia da la Regiun dal Parc Naziunal
Internationales Aktionskomitee

Einladung an einen öffentlichen Info-Abend mit dem Thema

Bahnverbindung Engadin – Vinschgau

Informationsabend über das Projekt der Bahnverbindung zwischen dem Engadin und dem Vinschgau sowie dessen heute absehbare – Streckenführung/Varianten – Wirtschaftlichkeit

Datum: Freitag, 8. Juni 2012

Ort: Zernez Auditorium Parc Naziunal Svizzer (bei Schloss Wildenberg)

Zeit: 20.00 Uhr

Herzlich lädt ein:
Pro Engiadina Bassa
Forum d'Economia da la Regiun dal Parc Naziunal
Internationales Aktionskomitee Bahnverbindung Engadin – Vinschgau.

176.784.229

Rettungskräfte für den Notfall gerüstet

Grossübung am Engadin Airport verläuft erfolgreich

Feuerwehren, Polizei und Rettungskräfte wurden am vergangenen Samstag auf dem Engadin Airport geschult. Die Inspektoren zeigten sich zufrieden mit dem Gezeigten.

Kurz vor 9.00 Uhr am Samstagmorgen ist ein Kleinflugzeug beim Start auf dem Engadin Airport über den Pistenrand gerast und im Segelfluggelände brennend zum Stillstand gekommen. Zwei Personenwagenlenker, die den Unfall beobachtet hatten, kollidierten zusätzlich miteinander. Insgesamt gab es fünf Verletzte.

Dies das Szenario einer Notfallübung, die nach den Weisungen der Civil Aviation Organization (ICAO) am vergangenen Samstag auf dem Flugplatz Samedan durchgeführt worden ist. Die ICAO schreibt alle drei Jahre ein realitätsnahes Übungsszenario vor, um das Sicherheitsdispositiv des Flughafens und das Zusammenspiel der Partnerorganisationen zu überprüfen. Inspektiert wird die Übung von Inspektoren des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL).

In drei Minuten auf dem Platz

Der diesjährige Ernsteinsatz wurde nach zwei Ausbildungstagen mit Schutz und Rettung Zürich, die auch für das Feuerwehrwesen des Flughafens Zürich verantwortlich ist, durchgeführt. Im Einsatz standen die Feuerwehren von St. Moritz und Samedan/Pontresina, die Rettung Oberengadin (REO), die Kantonspolizei, die Rettung und die Flughafenfeuerwehr. Letztere wird vom Engadin Airport nach Vor-



Viel Rauch und brennende Fahrzeuge: Am vergangenen Samstag wurde auf dem Engadin Airport eine Notfall-Übung durchgespielt.

Fotos: Engadin Airport

schriften des ICAO betrieben. Neben der Ems Chemie ist der Engadin Airport der einzige Betrieb im Kanton, mit einer einzigen Feuerwehr.

Die Flugplatz-Rettungskräfte waren innerhalb der geforderten drei Minuten nach Alarmauslösung auf dem Platz. Die Löscharbeiten und die Rettung der Personen wurden umgehend eingeleitet. Nachdem auch die anderen Ret-

tungskräfte und beteiligten Organisationen auf Platz waren, ging die Einsatzleitung an die Kantonspolizei. Gemäss einer Medienmitteilung des Engadin Airports, konnte das Feuer am Flugzeug und an den Fahrzeugen rasch gelöscht werden, so dass mit der Bergung der fünf Verletzten begonnen werden konnte. Die mittel bis schwerverletzten Personen wurden noch vor

Ort von den Rettungssanitätern und dem Rega-Arzt notfallmedizinisch betreut.

Zufrieden mit dem Einsatz

Anlässlich der Schlussbesprechung zeigte sich Roland Bühler von Schutz und Rettung zufrieden mit dem Einsatz. «Die Vorgaben wurden erfüllt, der Engadin Airport und die Rettungskräfte

der Region sind für den echten Notfall gerüstet», sagte er. Einzig einige kleine Verbesserungen seien noch anzubringen. Überprüft wurde der Gesamteinsatz von der Alarmierung bis zur Versorgung der Verletzten, das Handeln im Tower, bei der Feuerwehr der Sanität und der Polizei sowie die Kommunikation zwischen den Beteiligten auf der Unfallstelle. (ep)

Crystal Hotel feiert 50-Jahr-Jubiläum

St. Moritz Das Viersterne Superior Hotel Crystal im Herzen von St.Moritz feiert im Jahr 2012 sein 50-Jahr-Jubiläum. Anlässlich des runden «Geburtstags» lädt das Crystal Hotel am Donnerstag, 7. Juni, zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag vor der offiziellen Eröffnung stehen den Besuchern von 12.00 bis 19.00 Uhr sämtliche Räume wie Hotelzimmer, Konferenzräume, Restaurationen und Wellnessbereich zur Besichtigung offen und in den verschiedenen Lokaltäten warten kulinarische Kostproben, die direkt vor den Gästen zubereitet werden. Jedermann ist willkommen, und das Crystal-Team freut sich auf möglichst viele Besucher.

Das Crystal Hotel wurde im Jahr 1962 vom Zürcher Bauunternehmer Karl Steiner erbaut und blieb bis heute im Besitz der Familie Steiner. Seit seiner Erbauung wurde stetig in das Haus investiert, um den Komfort auf einem hohen und modernen Level zu halten, wie die Hoteldirektion in einer Medienmitteilung schreibt. Nicht zuletzt darum bekam das Crystal Hotel im letzten Jahr die Hotelklassifikation «4-Sterne-Superior» verliehen. Heute befindet sich das Haus unter der Leitung von Direktor Marc A. Kilchenmann. In der St.Moritzer Gastronomieszene ist das Crystal Hotel mit dem Restaurant Grisini und der Crystal Piano Bar präsent.

Ein ganz besonderes Geschenk macht das Crystal Hotel allen Gästen, die zwischen dem 8. Juni und dem 31. März 2013 ebenfalls ihren 50. Geburtstag feiern: Wer am Tag vor oder nach seinem 50. Geburtstag im Crystal Hotel übernachtet, bezahlt für sich und seine Begleitperson nur 50 Franken pro Person und Nacht im Classic-Doppelzimmer. (pd)

Patrick A. Wild betrachtet in einem neuen Buch die Engadiner Buchdruckerkunst. Es entstand in Zusammenarbeit mit der «Fundaziun Stamparia Strada». Zudem bietet das Museum eine neue Sonderausstellung, die im Zeichen des Gesangs steht.

Im ersten Teil des Anlasses vom vergangenen Samstag wurden Handwerk, Buch und Inhalt als kostbares Medium für die Erhaltung von Kulturgut im vollen Mehrzweckraum des Schulhauses verdeutlicht. Die Sammel- und Forschungsliebe von Patrick A. Wild, der oft im eigenen Engadinerhaus in Sent weilt, gipfelt nun in einem Sachbuch, das die geschichtlichen Ereignisse vergangener Jahrhunderte aus einem ungewohnten Blickwinkel beleuchtet. Chasper Pult wies in der Buchvorstellung und seinem Vortrag auf die Bedeutung und die Möglichkeiten der geschriebenen und durch die Druckkunst vervielfältigten Texte hin. Damit begann im 17. Jahrhundert eine breit gefächerte Wissensvermittlung an die Bevölkerung unserer Talschaften. Am Anfang handelte es sich fast ausschliesslich um Bücher und Schriften religiösen Inhaltes. Die erste romanische Bibel wurde 1679 im Unterengadin gedruckt. Es folgten Gesangbücher, Kalender und Schriften über historische Ereignisse.

Der Autor und Sammler Patrick A. Wild entdeckte beim Lesen einzelner Werke, dass hinter diesen religiösen, historischen, naturwissenschaftlichen

Buchdruckerkunst und Gesang im Unterengadin

Hauptversammlung der «Società Stamparia Strada»



Domenic Scharplatz und Chasper Pult zeigen das neue Buch über die Buchdruckerkunst.

Foto: Elisabeth Bardill

und literarischen Schriften eine bewegende und aktuelle Geschichte der Talschaft steckt. Zum Beispiel wurde hier gedruckt, bevor die erste Druckerei am Bischofssitz in Chur ihre Tätigkeit aufnahm. Den Beweggründen der mutigen Unternehmer und deren Auftraggeber ist der Autor nachgegangen und ordnete mit Genauigkeit die wichtigen Daten des Buchdruckbereiches: Geschichte, Ausbreitung, Formen, historisches und kulturelles Umfeld. Das Buch ist ein Beitrag zur Kulturgeschichte in Romanisch-Bünden.

Ununterbrochene Überlieferung

Drei Chöre aus der Region trugen überliefertes Liedgut in romanischer Spra-

che vor: Der Kinderchor von Mario Oswald sowie die beiden gemischten Chöre, der eine von Martina, der andere von Tschlin. Durch Einübung und Vortrag wurden ganz alte und neue Lieder kennen gelernt und der Vergessenheit entrissen. Dank dieser ununterbrochenen Überlieferung bleiben wir in Verbindung mit Werten und Weisheiten vergangener Generationen. Die ausgewählten Darbietungen anlässlich der Hauptversammlung wurden zur Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Kirchenlieder und Freiheitslieder

Passend zum Vormittagsprogramm wurde die Sonderausstellung im Mu-

seum durch den Vortrag «Il chant gioin Valsot» von Curdin Linsel vorgestellt. Das sagenhafte Lied der Sontga Margriata ist wohl eines der ältesten überlieferten Lieder. Linsel führte erzählend und singend, sich selbst am Klavier begleitend, durch die Zeiten der Minnesänger, der Tänze und Tanzspiele, der Psalmen und Kirchenlieder, der Kriegs- und Heimwehlieder von Söldnern, der Freiheitslieder nach dem Freikauf von Österreich, der tiefgründigen Seelenlieder. Curdin Linsel erzählte wie diese gesammelt wurden, sei es herumziehend, nachsingend, aufschreibend oder spontan erfindend. Er gestaltete die neue Sonderausstellung im Museum.

Das Museum lebt

Kurz und bündig führte der Stiftungspräsident, Domenic Scharplatz, durch die Traktanden der Hauptversammlung. Der Förderverein ist auf neue Mitglieder angewiesen. Den Darbietungen, die mit der Museumsarbeit in Zusammenhang stehen, wurde gebührend Raum gelassen. Das Sammeln von Gegenständen ist das eine. Bewahren und lebendig erhalten des Gutes ist das andere. Letzteres geschieht nur durch Einbezug der Bevölkerung, die jetzt hier lebt und mit Freude und Interesse bei der Erneuerung von überliefertem Kulturgut mitmacht. Das gelang in Strada beispielhaft. Sängerinnen und Sänger, Arbeitsvolk in Küche und Saal sorgten für das leibliche Wohl und die Gemütlichkeit.

Ein abendlicher Rundgang durch das kleine, feine Museum rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Elisabeth Bardill



Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Liegen Ihre Stärken im administrativen Bereich und schätzen Sie den persönlichen Kontakt zu verschiedenen Menschen? Dann wartet auf Sie ab dem 1. August 2012 eine spannende Herausforderung.

Leiter/in School Shop 80%

Aufgabenbereich:

- Eigenständige Leitung der Verkaufsstelle für Papeterieartikel, Schulbücher, Computerzubehör und Merchandisingartikel
- Bestellung, Verwaltung, Verkauf und Abrechnung des gesamten Sortiments

Anforderungen:

- Organisationstalent
- Kaufmännische Erfahrung, fundierte EDV-Kenntnisse
- Erfahrung in selbstständigem und exaktem Arbeiten
- Sie sind es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen
- Freude am Umgang mit unserer lebhaften, internationalen Schülerschaft
- Gute Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch

Wiedereinsteigerinnen mit entsprechender Qualifikation sind herzlich willkommen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf die Zustellung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juni 2012 (vorzugsweise per E-Mail). Sollten Sie Fragen haben, so senden Sie eine E-Mail an Herr Bert Hübner (bert.huebner@lyceum-alpinum.ch). Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Bewerbungen an:

Lyceum Alpinum Zuoz AG

Duri Bezzola, Leiter Finanzen und Dienste
CH-7524 Zuoz, www.lyceum-alpinum.ch

BUMANN'S CHESA PIRANI

Ihr Gourmet-Restaurant
mit 18 Gault Millau-Punkten und 2 Michelin-Sternen

Die 18.

Gourmet-Fischete

«Bumann macht aus Schweizer Fisch Erlebnisse»

findet statt

vom 7. bis und mit 16. Juni 2012

Reservierungen: Telefon 081 854 25 15

Ingrid und Daniel Bumann-Jossen, 7522 La Punt/Engadin
www.chesapirani.ch – bumann@chesapirani.ch

176.784.221

Gewerbefläche in Samedan

Unmittelbar neben der Poststelle Samedan bieten wir Ihnen neue Büro- und Verkaufsflächen ab 1. Dezember 2012 oder nach Vereinbarung zu interessanten Mietkonditionen an. Die Räumlichkeiten können als Gesamtläche als auch unterteilt (2 Ladenlokale) gemietet werden.

- Gewerbefläche Nr. 1 (120.00 m²)
- Gewerbefläche Nr. 2 (216.40 m²)

Unsere zuständige Immobilienbewirtschafterin, Frau Petra Fausch, steht Ihnen für ergänzende Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Auf Ihren Anruf freuen wir uns.

Telefon 058 386 31 43
petra.fausch@post.ch
www.post.ch/infrapost

DIE POST



BAHN FREI: AM 9. JUNI IST SAISONERÖFFNUNG DER MUOTTAS MURAGL- UND SIGNALBAHN.

Fahren Sie bequem mit der Standseilbahn auf Muottas Muragl oder steigen Sie mit Ihrem Bike in die Signalbahn ein und erkunden Sie das Bikeparadies auf Corviglia.
Informationen unter www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA • DIAVOLEZZA • MUOTTAS MURAGL



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

St. Moritz
Via Spelma 2

Zu vermieten ab 1. Juli 2012
2-Zimmer-Wohnung

Erstvermietung nach Renovation
Dachgeschoss, grosszügiges Bad,
Balkon, Keller und Estrichraum.
Garagenplatz in Tiefgarage.
Monatsmiete CHF 1650.– (inkl. NK)

Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22

176.784.223

ZUOZ: Ab sofort zu vermieten

**Möbl. 1½-Zimmer-Wohnung
2-Zimmer-Wohnung
3-Zimmer-Wohnung
4½-Zimmer-Wohnung
1 Studio**

in Jahresmiete.

Weitere Auskünfte: Tel. 079 202 70 46
176.784.227

Zu vermieten in **Samedan**

3-Zimmer-Wohnung

für 1 bis 2 Personen.
Zu vermieten ab August 2012
oder nach Vereinbarung.
Telefon 081 852 54 80

176.784.216



WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



**Jetzt frisch:
der erste
migrolino
im Engadin.**
migrolino Samedan mit Migros-Produkten!

migrolino Samedan

Alexander Schefer
Cho d'Punt 10
7503 Samedan
Tel. 081 852 17 87

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
6.30 – 21.00 Uhr
Samstag – Sonntag
7.00 – 20.00 Uhr

Combo-Aktion für CHF 5.–



1 Schnitzelbrot und 1 Kult Ice-Tea nach Wahl. Gültig vom 6. Juni bis 20. Juni 2012 im migrolino Samedan. 1 Bon pro Person und Tag, nur solange Vorrat.



migrolino

Weekend-Package für CHF 5.–



Gültig am 9./10. Juni 2012 im migrolino Samedan. 1 Bon pro Person und Tag, nur solange Vorrat.



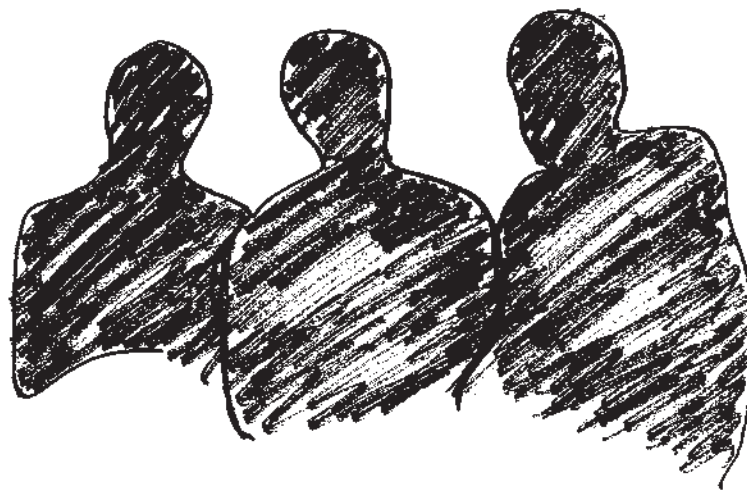
migrolino

schnell, einfach, frisch.

migrolino

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

**Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.**

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 234.– (exkl. MwSt., schwarz-weiss) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz

Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Haben Sie denn die rote Ampel nicht gesehen?» fragt der Polizist den Autofahrer. «Doch, die Ampel schon, aber Sie nicht!»



Direkter Vergleich mit den Kollegen ist beim Schnelllauf möglich.

Fotos: Ismael Geissberger



Vor einem Monat wäre der Ballwurf noch mit Schneebällen möglich gewesen.

«Der Plausch ist das Wichtigste»

Rund 80 Mädchen und Knaben am UBS-Kids-Cup in St. Moritz

Bei schönstem Wetter bestritten Kinder und Jugendliche am Samstag auf der St. Moritzer Polowiese den UBS-Kids-Cup in drei Disziplinen.

ISMAEL GEISSBERGER

Entgegen den eher schlechten Wetterprognosen erfreuten sich die rund 80

teilnehmenden Kinder und Jugendlichen am Samstagvormittag am schönen Sommerwetter und konnten faire und spannende Wettkämpfe austragen. Der Dreikampf bestand aus den Leichtathletikdisziplinen 60-Meter-Lauf, Ballwurf und Weitsprung. Die Resultate wurden in ein Punktesystem umgerechnet und gewertet als Ausscheidung im Rahmen des UBS-Kids Cup 2012. Die besten Athletinnen und Athleten konnten sich die Qualifikation für den

Kantonalfinal in Chur holen, die besten dort sogar einen Startplatz am 1. September im Stadion von Weltklasse Zürich zwei Tage nach dem grossen internationalen Leichtathletikmeeting.

Der UBS-Kids-Cup ist eine nationale Plattform für Nachwuchsathleten. Rund 450 Wettkämpfe werden 2012 schweizweit ausgetragen mit mehreren zehntausend teilnehmenden Kindern und Jugendlichen. Auch wenn für die

meisten Kids die Trauben sehr hoch hingen, hatten doch alle gemeinsam, dass der Spass im Vordergrund stand. Insbesondere diejenigen, welche von den Eltern, Grosseltern oder Freunden lautstark unterstützt und angefeuert wurden.

Für den achtjährigen Nico Zarucchi aus St. Moritz stand der Plausch im Vordergrund. Mit seinem Schnelllaufresultat war er sehr zufrieden. Der Weitsprung war für die 6-jährige Ca-

mille Suter aus St. Moritz die Parade-disziplin. Vom Wettkampf hat sie von ihrem grossen Bruder erfahren, der beim EHC St. Moritz Hockey spielt. Die achtjährige Marina Castelberg aus Silvaplana wurde von der Turnlehrerin auf den UBS-Kids-Cup aufmerksam gemacht. Auch einige ihrer Klassenkameraden waren dabei. Zur Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten alle nebst dem Spass noch ein Geschenk.



Beim Weitsprung ist Sprungkraft und Schnelligkeit gefordert.

WETTERLAGE

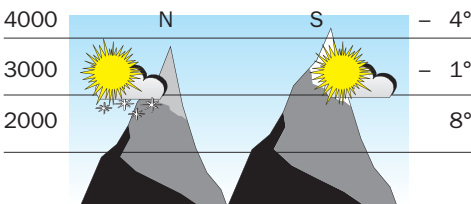
Vom Atlantik bis nach Europa dominieren dieser Tage Tiefdruckgebiete die Grosswetterlage. Das wetterlenkende Tiefdruckzentrum liegt dabei vor der europäischen Atlantikküste und schiebt vorübergehend einen Hochdruckkeil nach Mitteleuropa herein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zwischenhochdruckeinfluss! Wir starten im Grossteil Südbündens gering bewölkt, aber damit auch sehr kühl in den Tag. Im Oberengadin zeigt das Thermometer am Morgen sogar häufig geringen Frost an. Dafür entschädigt aber strahlender Sonnenschein, der sich von den Südtälern her auch im Engadin rasch durchsetzen wird. Schwache Störungsreste, welche hier zu Tagesbeginn mit dem kräftigen Nordwestwind an die Berge gestaut werden, können vor allem im Unterengadin zunächst noch für den einen oder anderen Schauer sorgen. In den Südtälern sorgt der starke Nordföhn hingegen von der Früh weg für einen meist wolkenlosen Himmel. Untertags präsentiert sich der Himmel dann allgemein gering bewölkt. Nennenswerte Haufenwolkenbildung gibt es nicht.

BERGWETTER

Mit kräftigem Nordwestwind sind am frühen Vormittag entlang den Bergen nördlich des Inn einzelne Schneeschauer einzuplanen. Der Schwerpunkt liegt in der Silvretta, die Schneefallgrenze unter 2000 m. Die Gipfel südlich des Inn sind hingegen von der Früh weg föhnig frei. Am Nachmittag glänzen dann alle frisch verschneiten Gebirgskämme im strahlenden Sonnenschein.

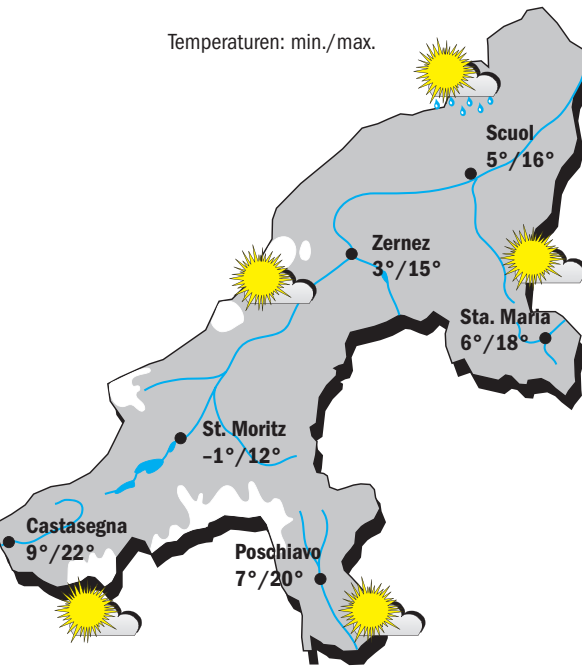


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	N 17 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill
Scuol (1286 m)	3°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
5 / 18	10 / 18	12 / 18



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 1 / 13	3 / 14	5 / 14

Die Direktnummer
für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Hotel San Gian
Via San Gian 23
7500 St. Moritz
T 081 837 09 09

The Royal Mongolian Restaurant

Offene Showküche
Buffet ab CHF 18.80
Saisoneroöffnung am 08. Juni 2012

Frisch, frischer, Mongolian!
Dank neuer Lüftung weht Engadiner Frischluft im Mongolian.

Neu!

Öffnungszeiten:
Täglich 19 - 22 Uhr sowie auf Anfrage.
Karte auf www.mongolian.ch